



1.
**Int. Sylter
Palliativtage**

Sterben in Deutschland – Wissen und Einstellungen zum Sterben

**Vortrag anlässlich der Internationalen Sylter Palliativtage
16. April 2013 in Westerland, Sylt**

**Dr. Birgit Weihrauch,
Staatsrätin a.D.
ehem. Vorstandsvorsitzende DHPV**

Sterben in Deutschland – Wissen und Einstellungen

zum Sterben

Gliederung:

- Warum eine Bevölkerungsbefragung?
- Sterben und Tod kein Tabu mehr in unserer Gesellschaft
- Wieweit kennen die Menschen die Begriffe Hospiz und Palliativ?
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Sterben
- Wieweit fühlen Menschen sich von der Gesellschaft und ihrem Umfeld getragen, auch wenn sie krank sind?
- Erfahrungen und Erlebnisse mit dem Sterben anderer Menschen
- Patientenverfügung – ein Thema in unserer Bevölkerung?



Repräsentative Bevölkerungsbefragung des DHPV

Erhebungszeitraum und durchführendes Institut

- 25. bis 28. Juni 2012
- Forschungsgruppe Wahlen Telefonfeld GmbH, Mannheim

Erhebungsmethode

- Telefonische Befragung
- mehrstufige Zufallsauswahl, modifiziertes RDD-Verfahren

Grundgesamtheit, Stichprobengröße und Ergebnisdarstellung

- Deutsche ab 18 Jahren
- $n = 1.044$
- Ergebnisangaben in Prozent; rundungsbedingte Summenabweichungen möglich



Was war der Anlass für die Bevölkerungsbefragung ?



Deutscher Hospiz- und
Palliativverband e.V.

20-JÄHRIGES JUBILÄUM

des Deutschen Hospiz- und PalliativVerbands



FESTABEND

Donnerstag,
18. Oktober 2012,
16.00 Uhr

VERANSTALTUNGSSORT

Bremer Landesvertretung -
der
Landesregierung,

NEUER VERANSTALTUNGSSORT

Grand Hotel Esplanade
Lützowufer 15
10785 Berlin



Eine Geschichte von Geschichten

Andreas Heller,
Sabine Pleschberger
Michaela Fink,
Reimer Gronemeyer

Die Geschichte der Hospizbewegung in Deutschland

2012

der hospiz verlag



20 Jahre DHPV – Eine Zeitreise

Bilanz – wo stehen wir

in der Entwicklung einer Hospiz- und Palliativversorgungsstruktur?

Im Wissen und in den Einstellungen zum Sterben in unserer Bevölkerung?



Hospizbewegung und Palliativmedizin - eine dynamische Entwicklung ...



- 1971 im ZDF Film über das St. Christopher`s Hospice („Noch 16 Tage“)
- 1980 iger Jahre wachsende Zahl von Publikationen (u.a. E. Kübler-Ross)
- 1983 Gründung der ersten Palliativstation an der Universitätsklinik Köln
- 1985 Christophorus Hospizverein München; Omega – mit dem Sterben leben eV“
- 1986 Gründung der stationären Hospize in Aachen und Recklinghausen
- 1992 Gründung Deutsch. Hospiz-und PalliativVerband (DHPV), ehem. BAG Hospiz
- 1994 Gründung der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.(DGP)
- 1997 Implementierung des neuen § 39a SGB V (stationäre Hospize)
- 1999 Erster Lehrstuhl für Palliativmedizin in Deutschland (Bonn)
- 2001 Ergänzung das § 39a SGB V um Abs. 2 (ambulante Hospizdienste)
- 2003 Beschluss Dt. Ärztetag – Zusatzbezeichnung Palliativmedizin
- 2006 Indikatoren u. Empfehlungen für stat. Pflegeeinrichtungen (DHPV)
- 2007 / 2009 Umfassende Gesetzesänderungen (§§ 37b und 39a SGB V, Änderung der ÄAppO); Gesetz zu Patientenverfügungen
- 2010 Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen
- 2012 Grundsatzpapier zu stationären Pflegeeinrichtungen – ein Charta-Projekt

Wir wissen viel über Geschichte und Strukturen der Hospiz- und Palliativentwicklung,

.... aber es gab bislang keine Erkenntnisse zu Wissen und Einstellungen in unserer Bevölkerung



- *Wo steht unsere Gesellschaft rund 30 Jahre nach dem Beginn der Hospizbewegung und der Entwicklung der Palliativmedizin?*
- *Inwieweit setzen sich Menschen mit Sterben und Tod auseinander?*
- *Was wissen sie über Hospiz? Was über Palliativ?*
- *Inwieweit haben Menschen Erfahrungen mit dem Sterben?*
- *Und was bedeutet das für ihr eigenes Sterben?*

Vorbereitung – wie legt man eine solche Befragung an?

Intensive Vorbereitung gemeinsam mit dem Befragungsinstitut

Die Menschen dort abholen, wo sie sind – sensibel einsteigen

- Gesundheitszustand
- Lebenszufriedenheit (in Abhängigkeit vom Gesundheitszustand)
- Wie gut vom sozialem Umfeld getragen?
- Finanzielle Absicherung im Alter
- Erfahrung mit dem Sterben eines anderen Menschen
- Über das eigene Sterben Gedanken gemacht
-

-
- Bewusst keine Fragen zur Sterbehilfe

Foto: www.hopp-und-partner.de



DHPV- Pressekonferenz – 20.08.2012

Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung zum Thema „Sterben in Deutschland – Wissen und Einstellungen zum Sterben“

**Sterben kein Tabu mehr -
Die Bevölkerung fordert eine intensivere
Auseinandersetzung mit Sterben und Tod**

im Auftrag des Deutschen Hospiz- und PalliativVerbands
durchgeführt von der Forschungsgruppe Wahlen Telefonfeld

Datum: 20.08.2012

Uhrzeit: 11.00 Uhr

Ort: Bundespressekonferenz

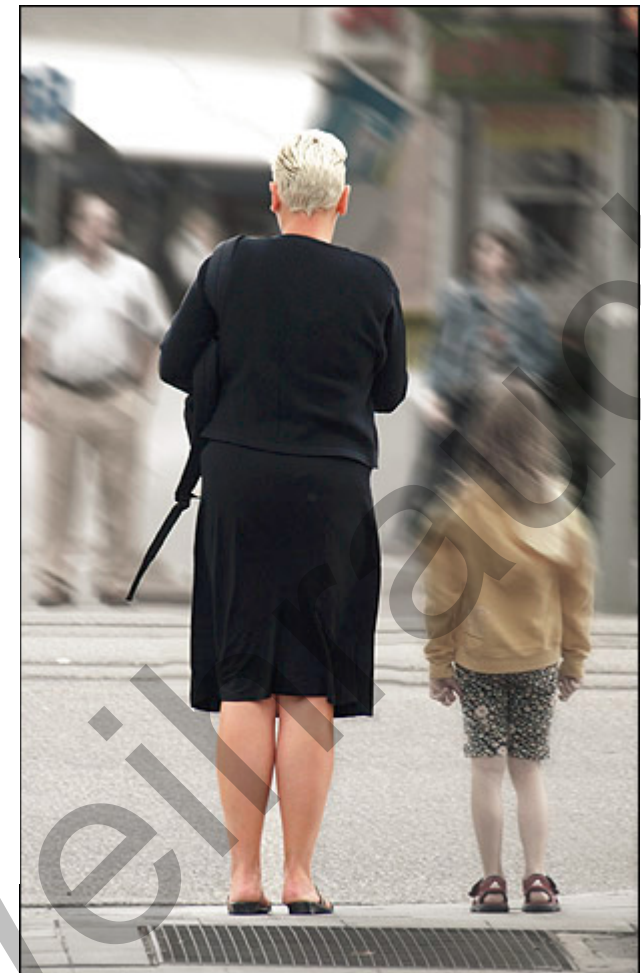
Schiffbauerdamm 40

10117 Berlin



**Deutscher Hospiz- und
PalliativVerband e.V.**

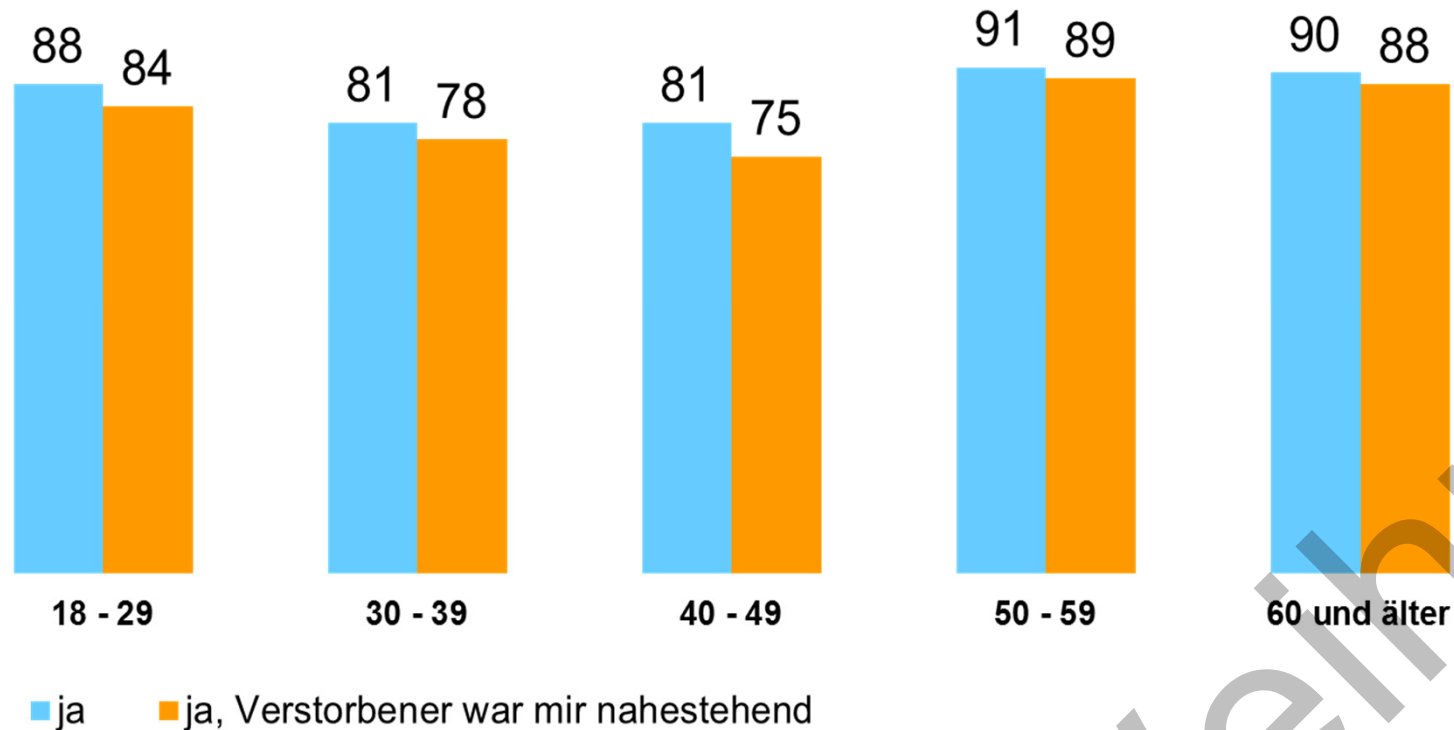
Sterben und Tod - kein Tabu mehr in unserer Gesellschaft





Ich habe bereits Erfahrung mit dem Sterben eines Menschen:

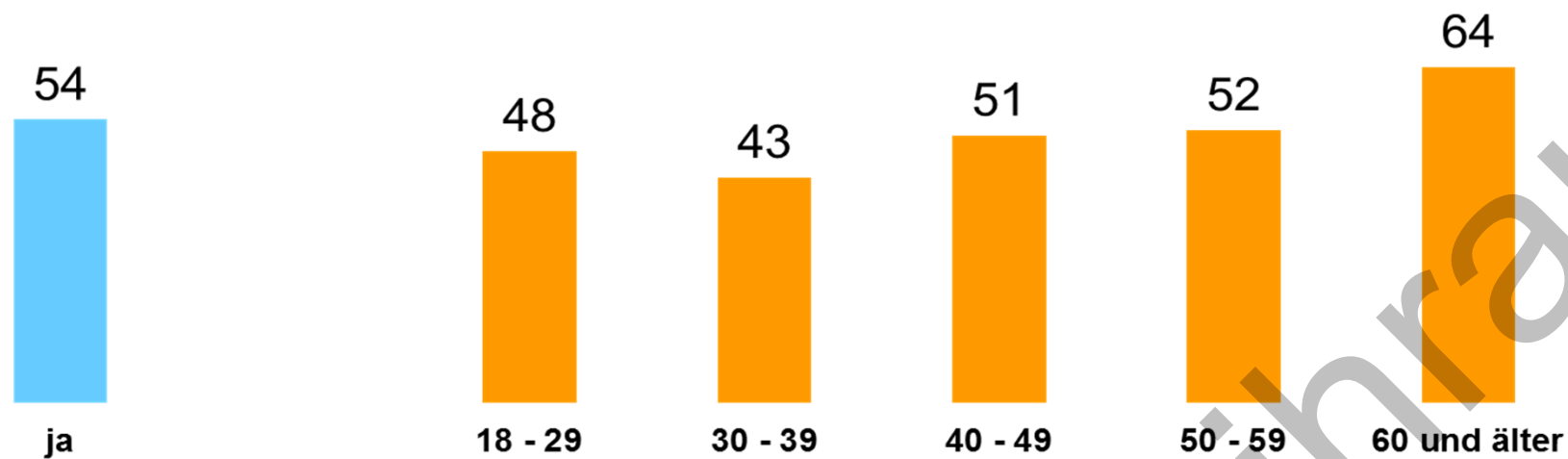
nach Alter:





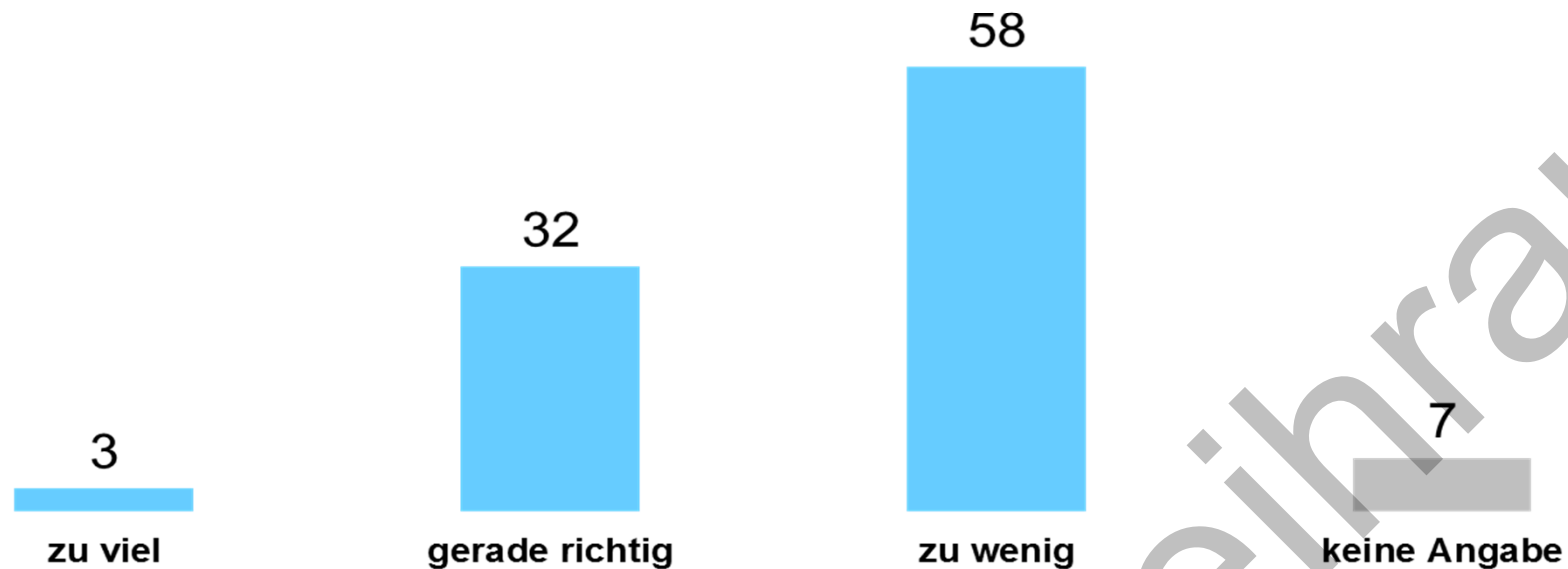
Über mein eigenes Sterben habe ich mir häufig bzw. ab und zu Gedanken gemacht:

ja, nach Alter:





Unsere Gesellschaft befasst sich mit dem Thema „Sterben und Tod“ ...



Sie werden sterben...



Themenwoche 2012
17. bis 23. November

DHPV-Ehrenpreis 2012



„Tod und Sterben – kein Tabu mehr“

Deutsches Ärzteblatt

45

Die Zeitschrift der Ärzteschaft | Gegründet 1872 | Ausgabe C | 9. November 2012



Interview: Weshalb KBV-Vorstand Andreas Köhler alle Vertragsärzte befragt Seite 1777

Zertifizierte Fortbildung: Diagnostik und Intervention bei Dyskalkulie Seite 767

www.aerzteblatt.de



PD

Aim Scheidt 16
40629 Düsseldorf

Frau Dr. med.
Birgit Weihrauch

47278#002051053501000#4512

Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, 50832 Köln; PO AG PVST – Ergänz. bezahlt – € 27,75

9821 - 030630 - 1286

„Tod und Sterben – kein Tabu mehr“:
Schwerpunktthema
im Deutschen Ärzteblatt
(Heft 45, 9. Nov. 2012)

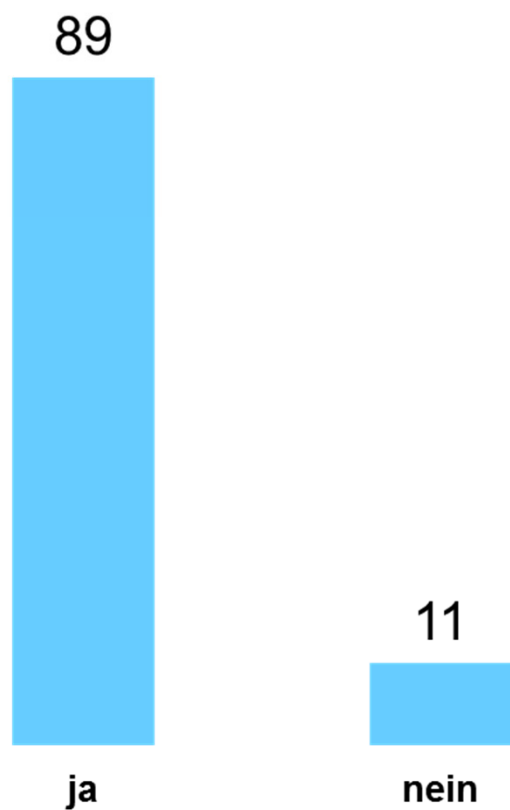
Die Mehrzahl der Menschen kennt den Begriff Hospiz ...



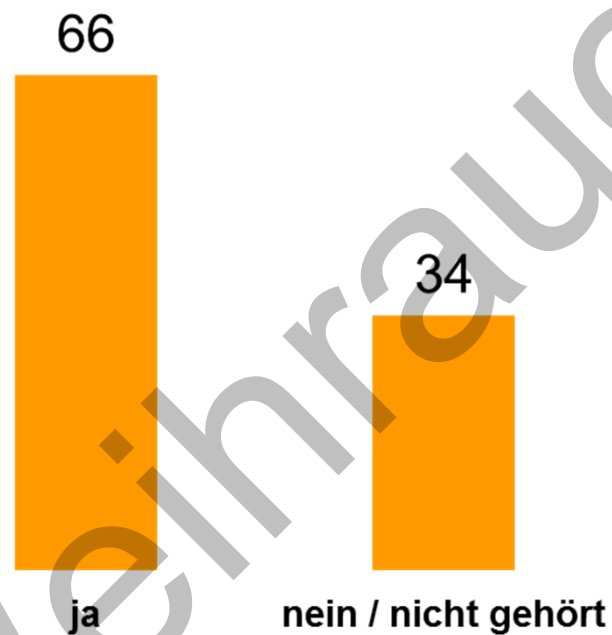


Begriff „Hospiz“

davon gehört:



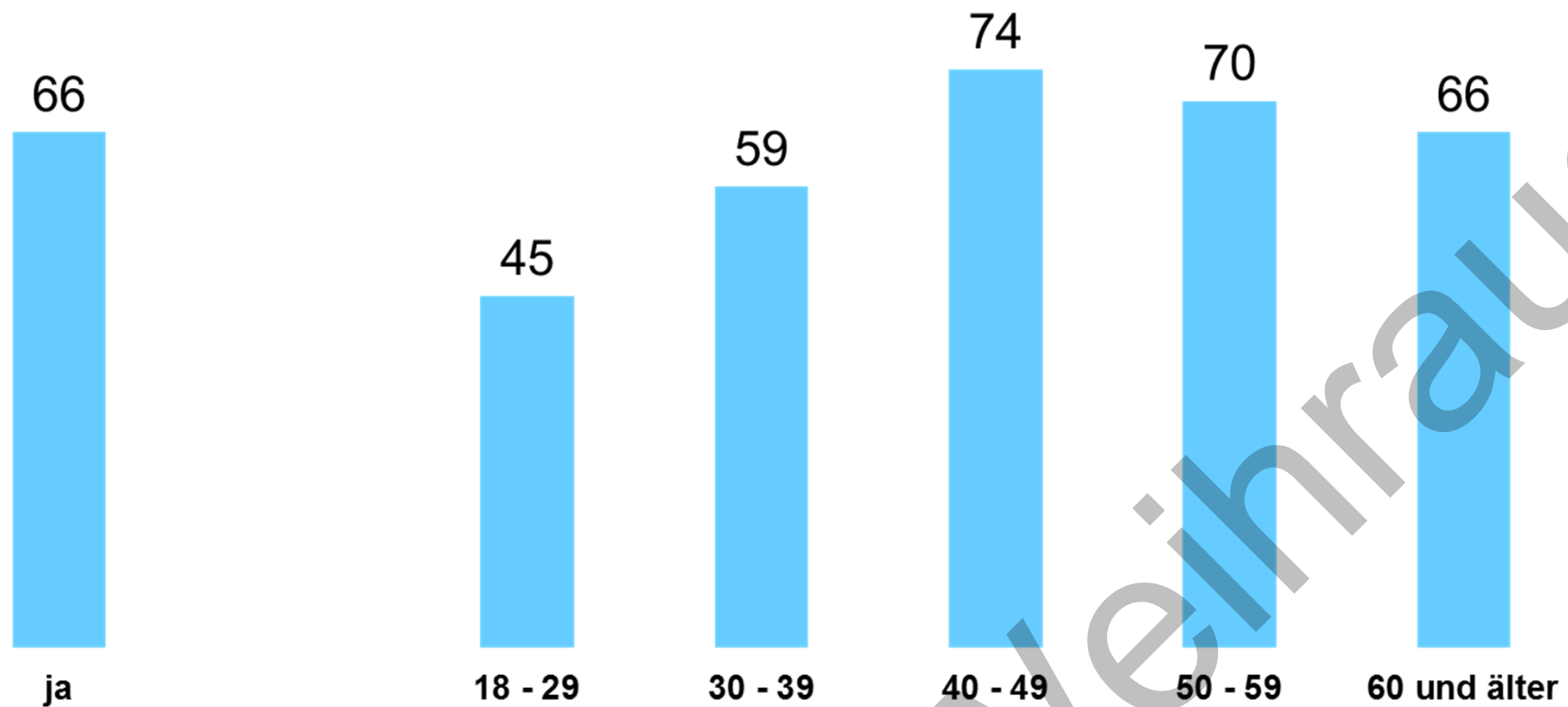
richtige Bedeutung genannt:





Richtige Bedeutung „Hospiz“ genannt:

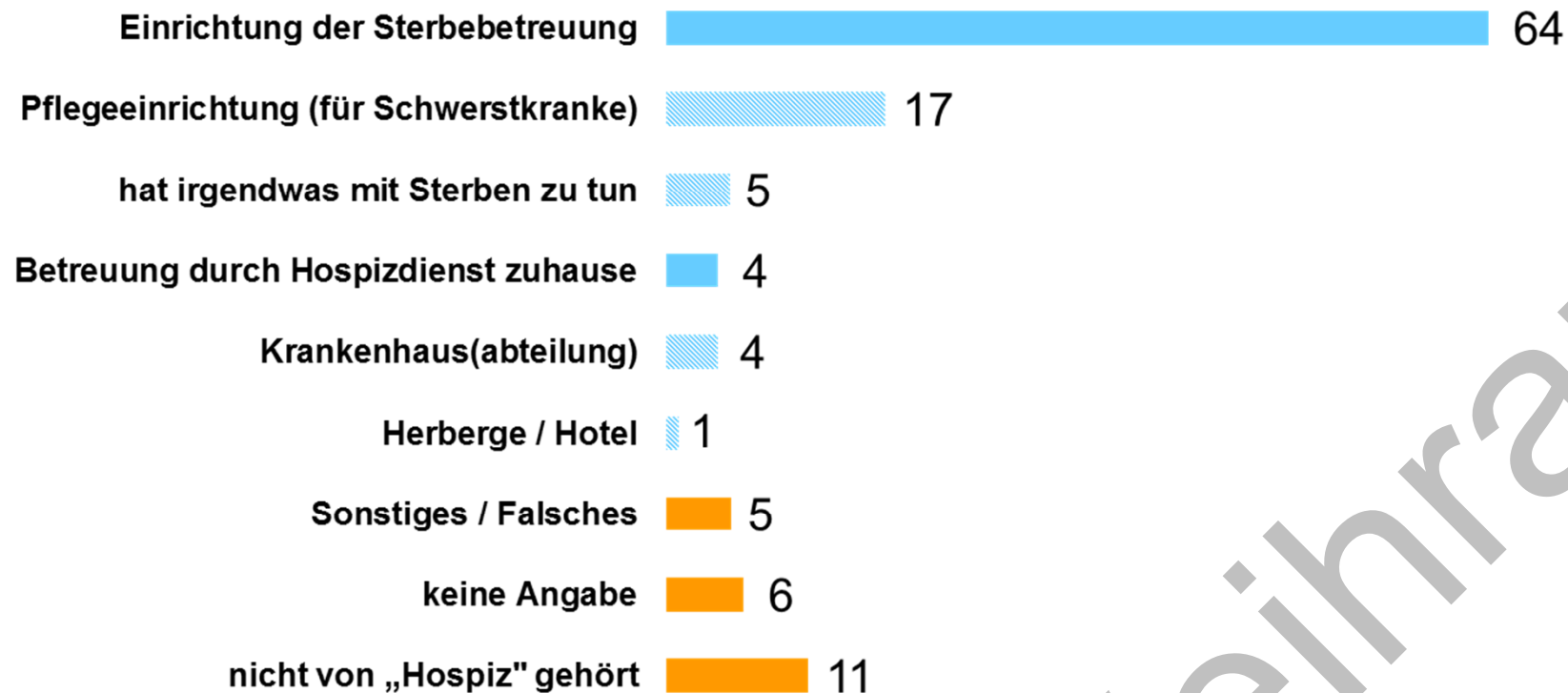
ja, nach Alter:





Unter „Hospiz“ verstehe ich:

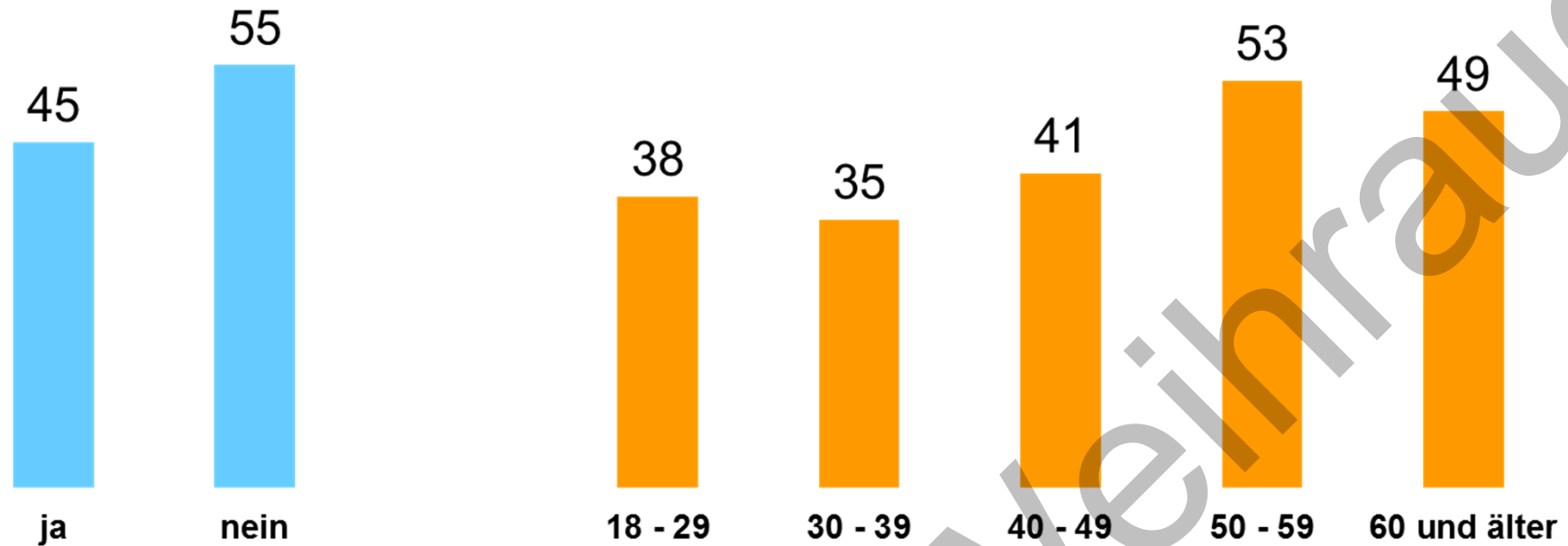
Mehrfachnennung möglich – Antwortmöglichkeiten wurden nicht vorgelesen





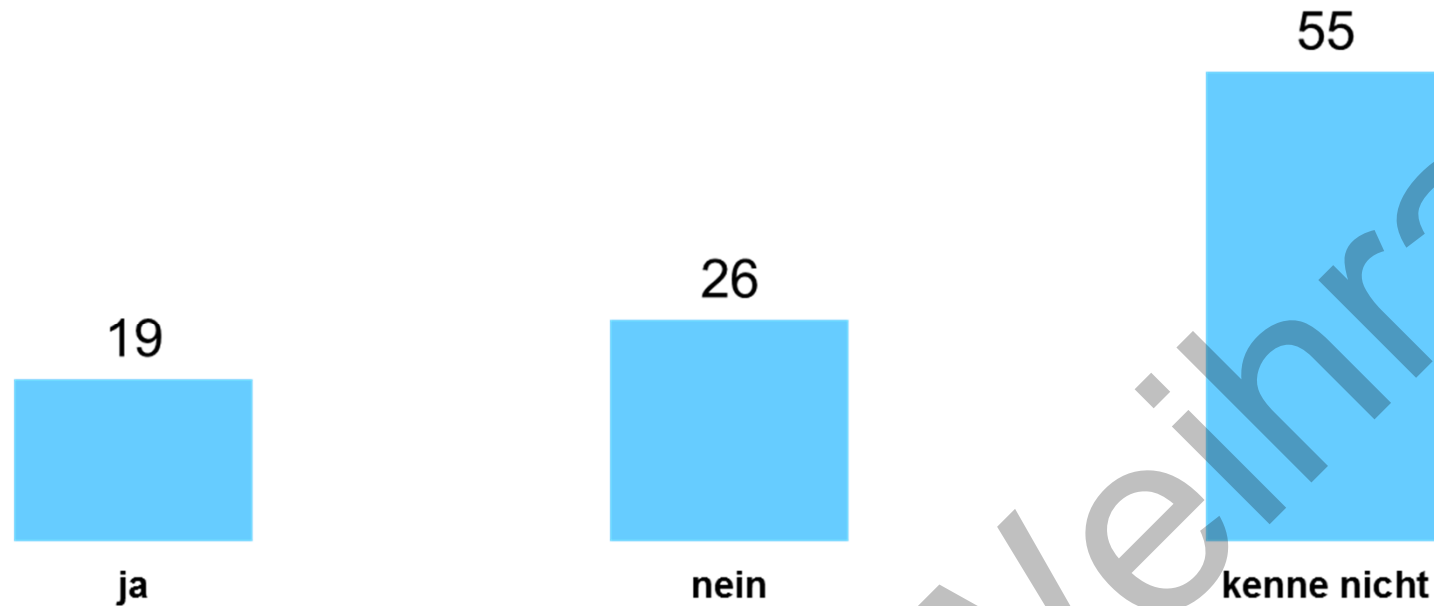
Ich kenne ein Hospiz oder einen ambulanten Hospizdienst:

ja, nach Alter:





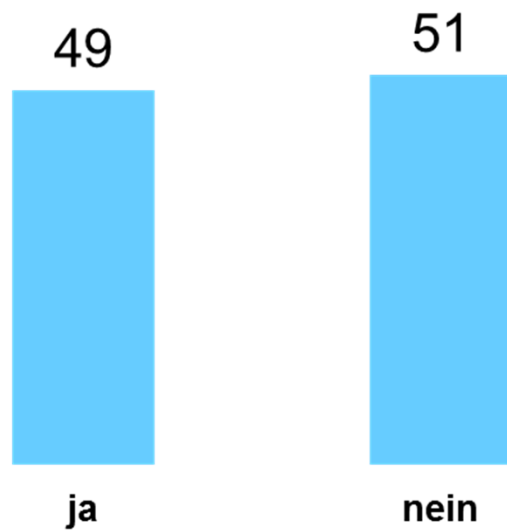
Ich hatte schon einmal persönlich Kontakt mit einem Hospiz oder einem ambulanten Hospizdienst:



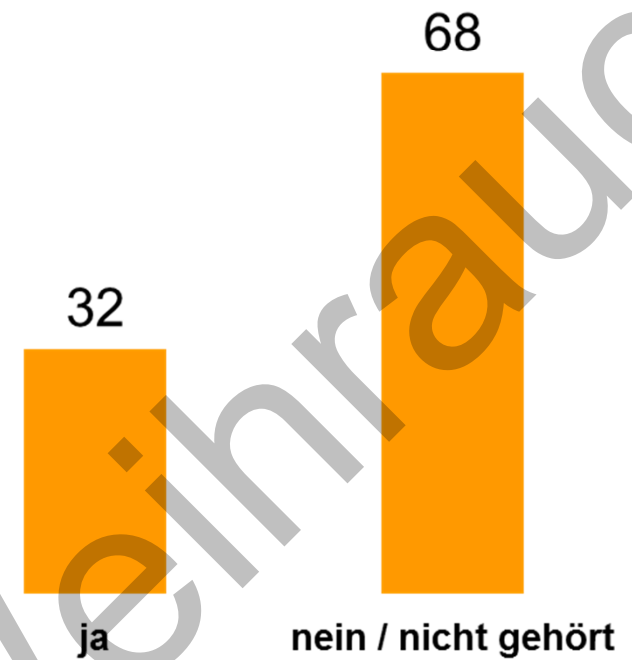


Begriff „Palliativ“

davon gehört:



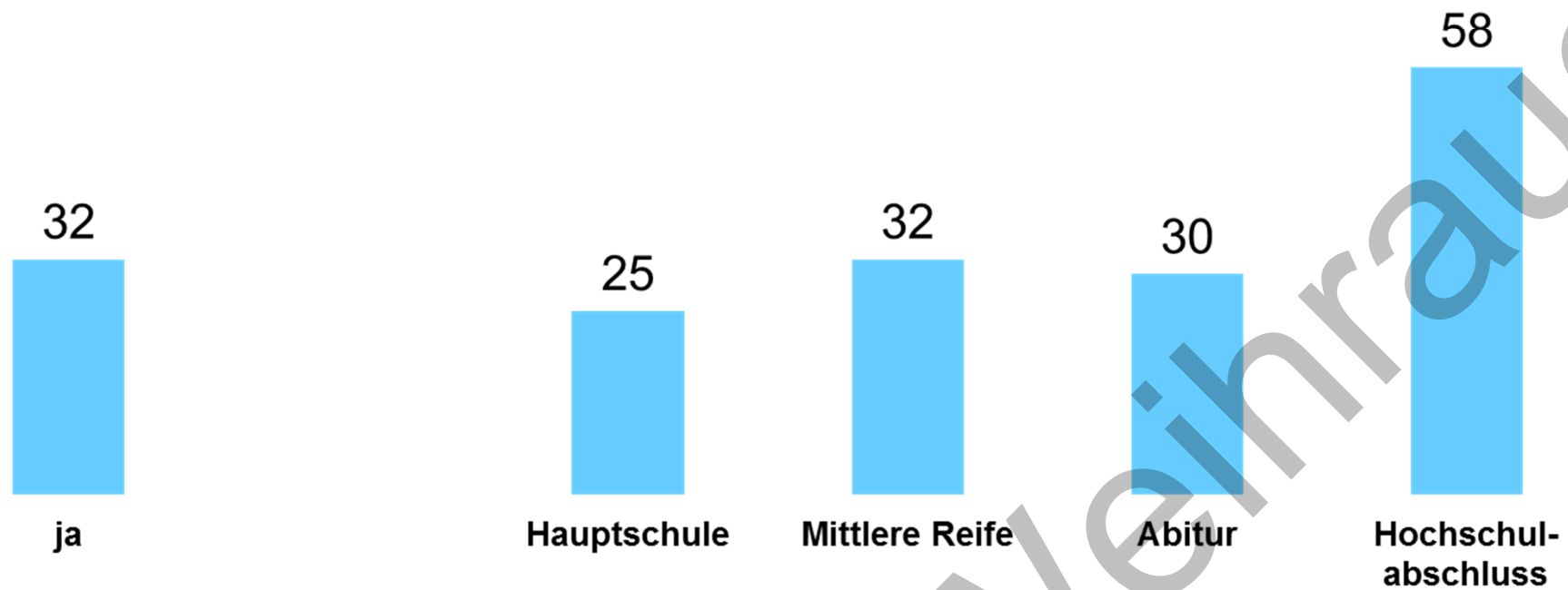
richtige Bedeutung genannt:





Richtige Bedeutung „Palliativ“ genannt:

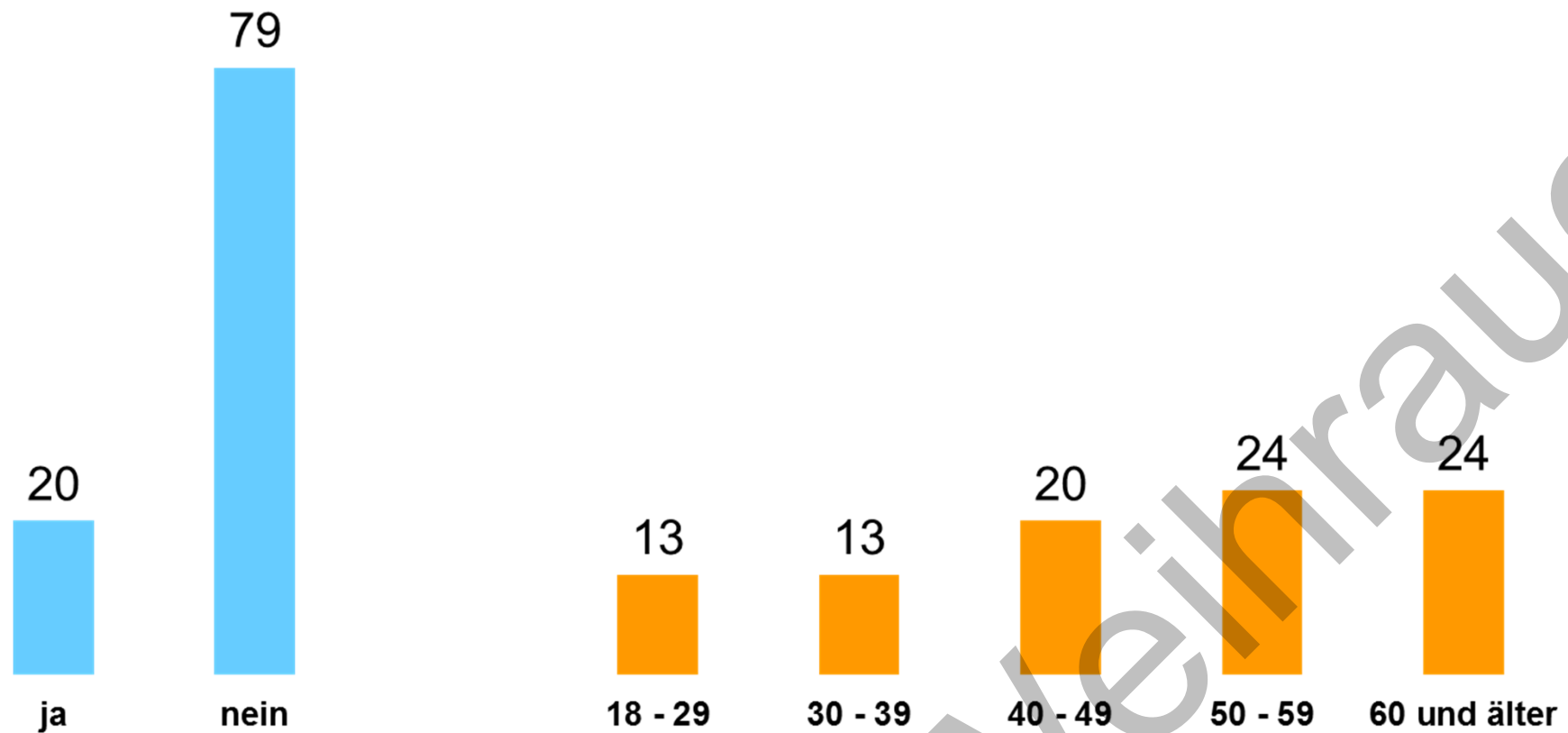
ja, nach Bildungsabschluss:





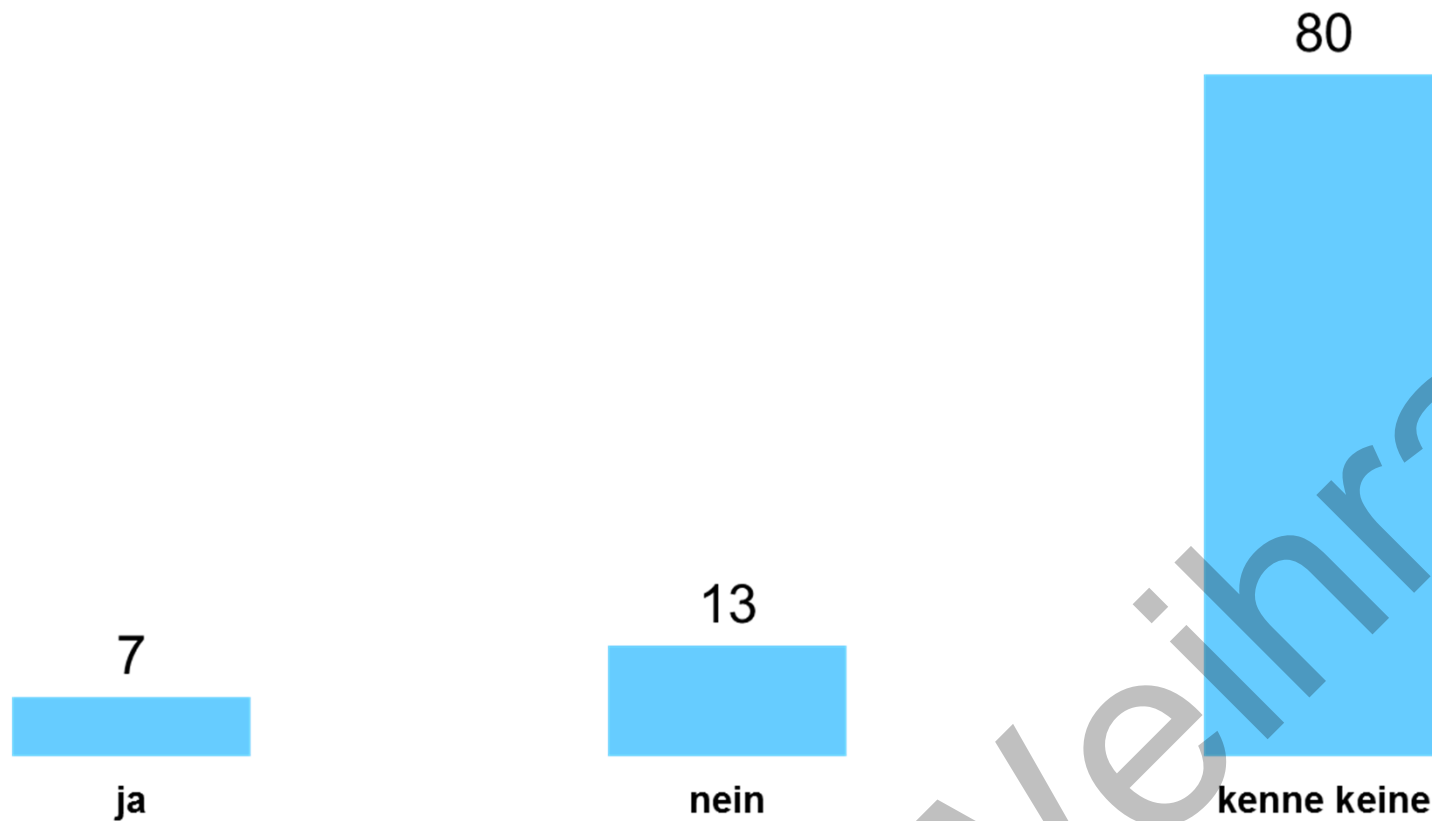
Ich kenne eine Palliativ-Einrichtung:

ja, nach Alter:



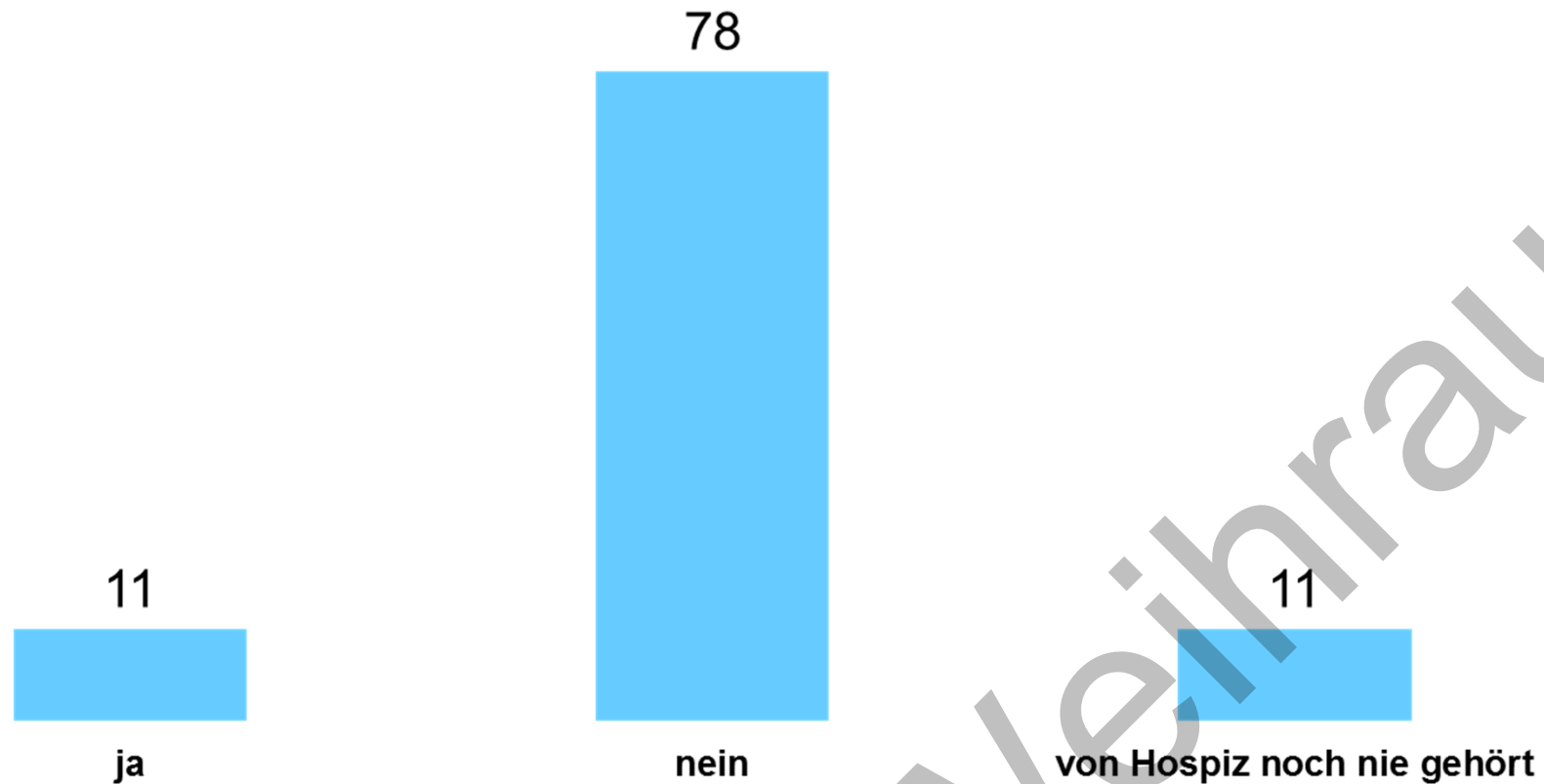


Ich hatte schon einmal persönlich Kontakt mit einer Palliativ-Einrichtung:





Wussten Sie, dass die Versorgung in einem Hospiz oder eine Hospiz-Begleitung zuhause kostenlos ist?



Die Mehrzahl der Menschen kennt den Begriff Hospiz ...

Hohe Bekanntheit der Hospizbewegung
als Bürgerbewegung

Nicht nur über den öffentlichen Diskurs,
sondern gerade auch über persönliche
Kontakte – 80.000 Ehrenamtliche -
werden weite Teile der Bevölkerung
erreicht

Zugleich aber auch die Notwendigkeit,
über die Möglichkeiten der Betreuung
durch ambulante und stationäre Hospize
sowie der Versorgung in ambulanten
und stationären Palliativeinrichtungen
intensiver zu informieren und öffentlich
zu kommunizieren



<http://de.wikipedia.org/wiki/Hospiz>

Hospitium in Jena, Stammbuchmalerei um
1750: Der Gastgeber (links im Hausmantel
mit Hausschlüssel) lässt seine Gäste
trinken, „biß ihr unter dem tisch liegt“.

Wünsche und Vorstellungen zum eigenen Sterben

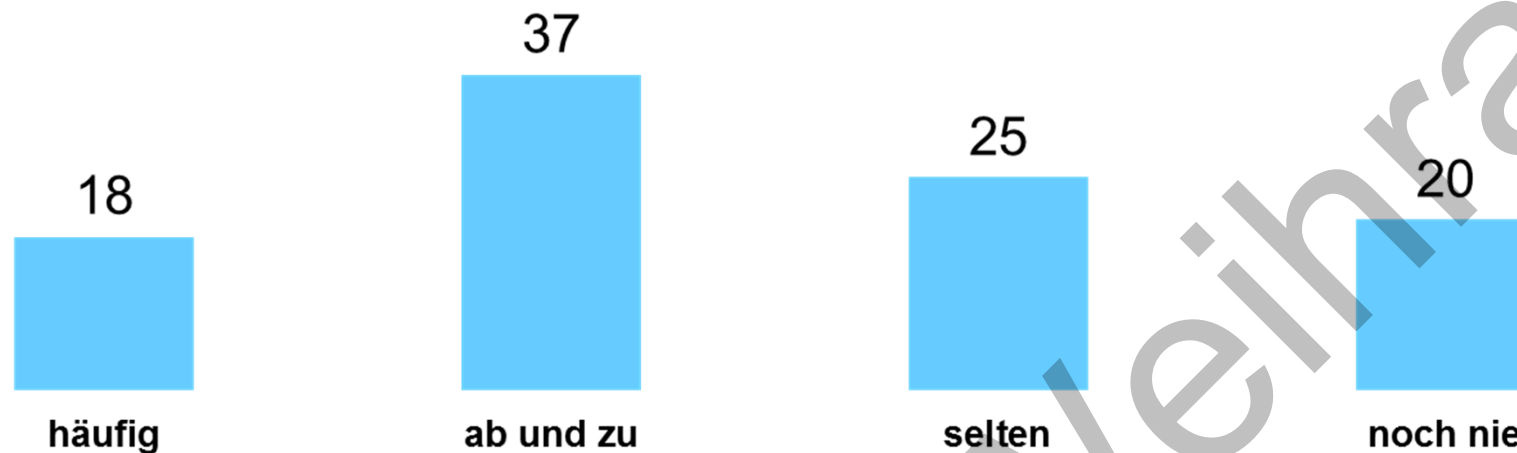
**66% der Befragten möchten zuhause sterben -
18 % in einer Einrichtung der Sterbebetreuung**



Abb.: Edvard Munch „Todeskampf“ 1915



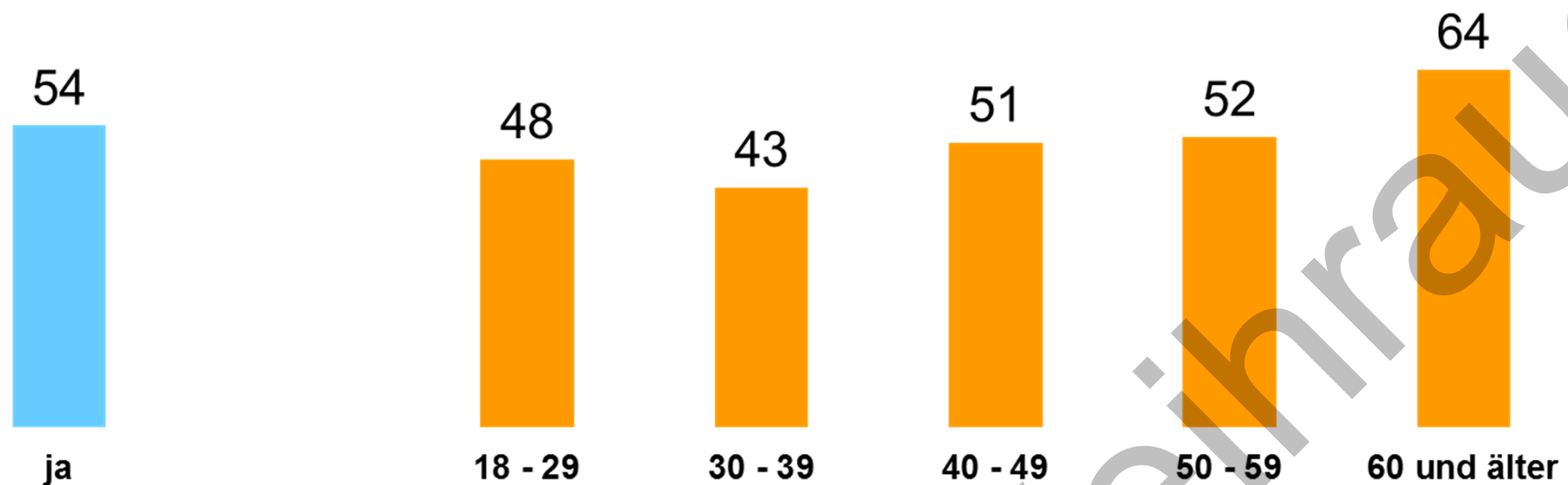
Über mein eigenes Sterben habe ich mir ... Gedanken gemacht:





Über mein eigenes Sterben habe ich mir häufig bzw. ab und zu Gedanken gemacht:

ja, nach Alter:

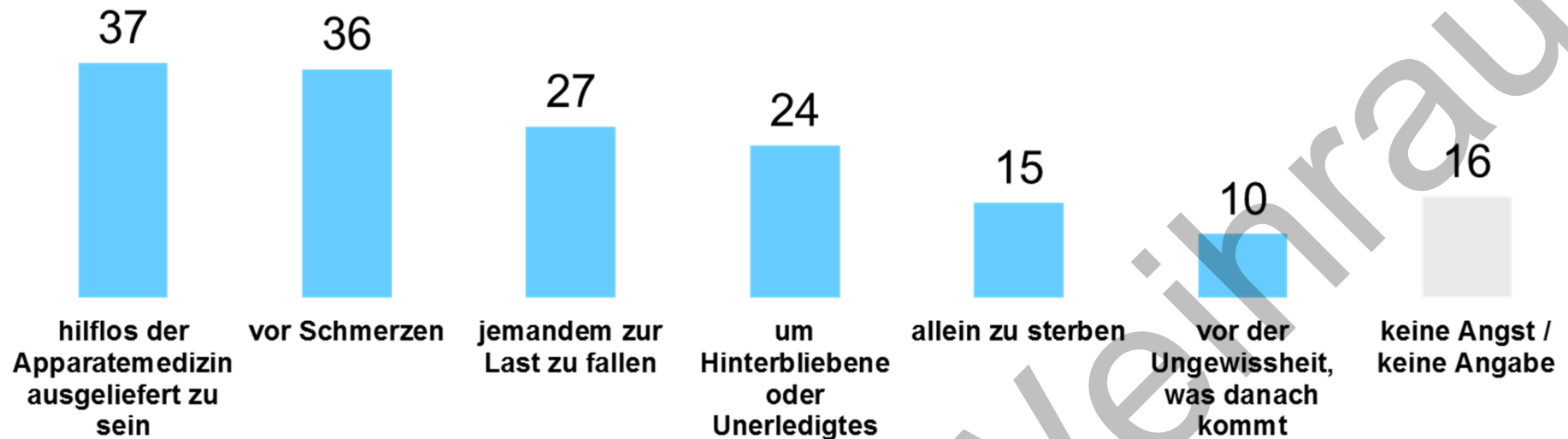




Wenn ich an mein eigenes Sterben denke, habe ich am meisten Angst ...

Auswahl: Habe mir über eigenes Sterben bereits häufig / ab und zu / selten Gedanken gemacht

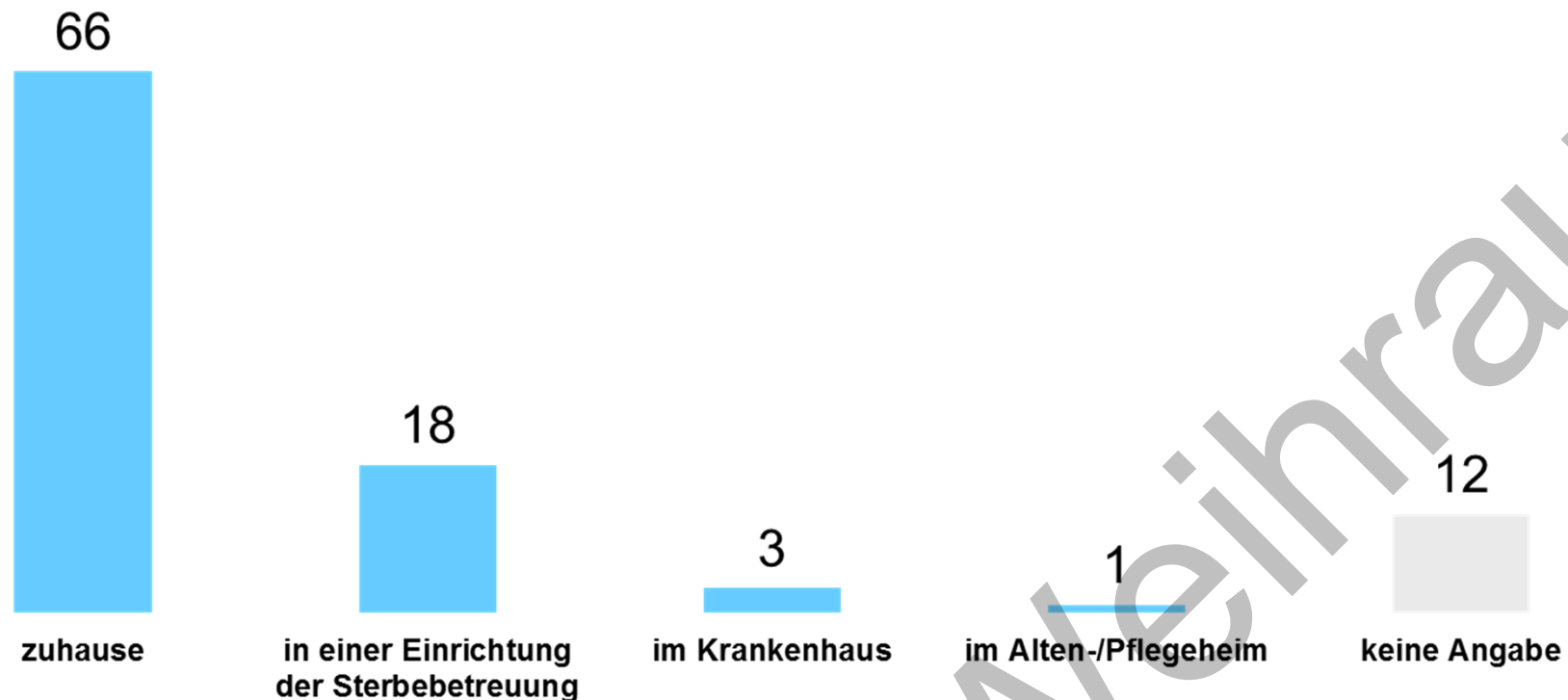
Zwei Nennungen möglich





Wenn ich bald sterben müsste, möchte ich ... sterben:

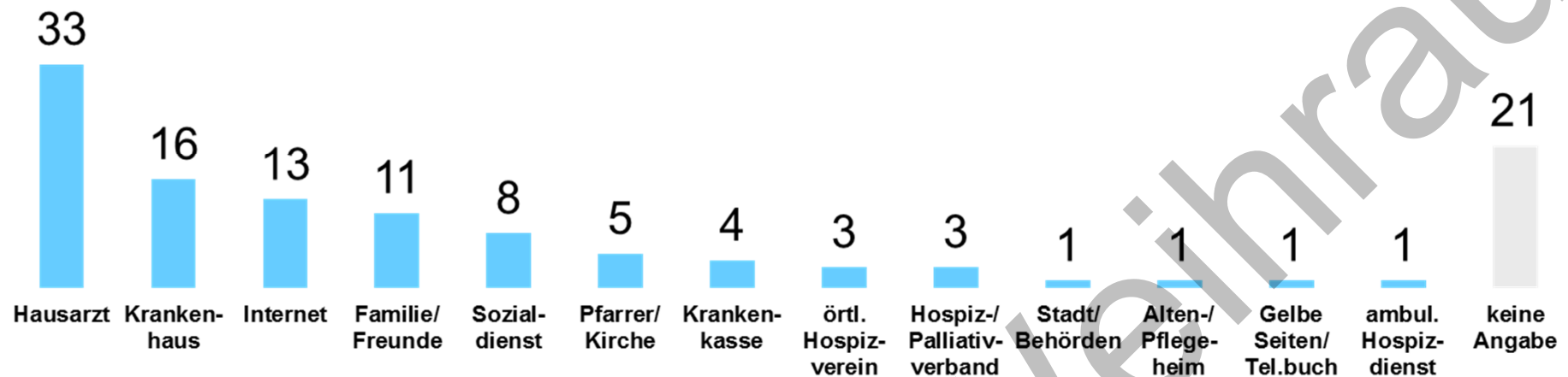
Auswahl: Habe mir über eigenes Sterben bereits häufig / ab und zu / selten Gedanken gemacht





An wen würden Sie sich wenden, wenn Sie einen Platz in einer Palliativ-Einrichtung suchen würden?

Mehrfachnennung möglich



**Menschen fühlen sich von der Gesellschaft getragen,
auch wenn sie krank sind**

Die nachfolgenden Ergebnisse spiegeln ein hohes Vertrauen der Befragten in ihr persönliches Netzwerk auch bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit wider ...

Gleichwohl ist ihnen bewusst, dass dem persönlichen Netzwerk ein gut ausgebautes Versorgungs- und Betreuungsnetzwerk zur Seite gestellt werden muss



Foto: www.lifeline.de

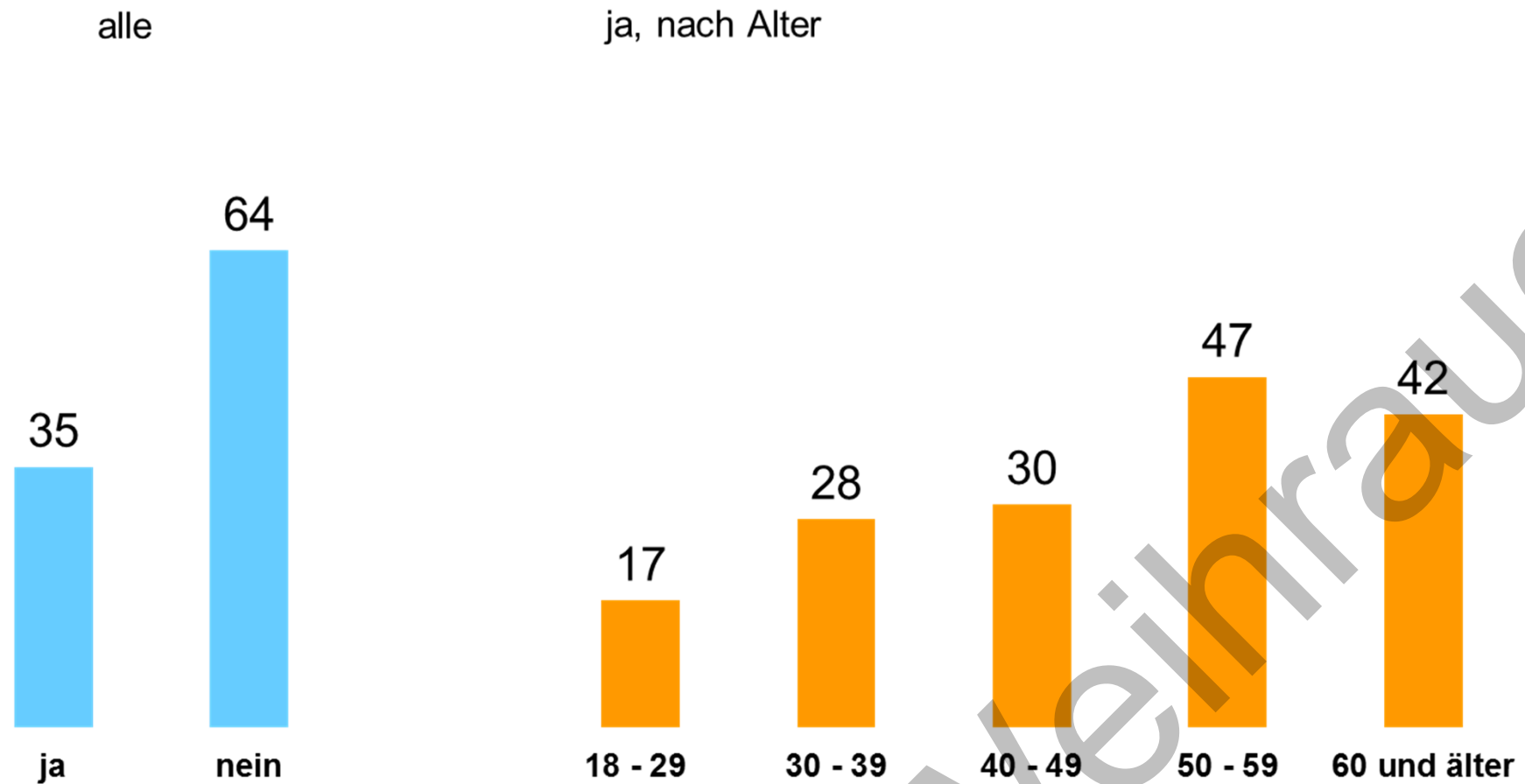


Wenn ich krank bin, kümmert sich jemand aus Familie, Freundeskreis oder Nachbarschaft um mich:



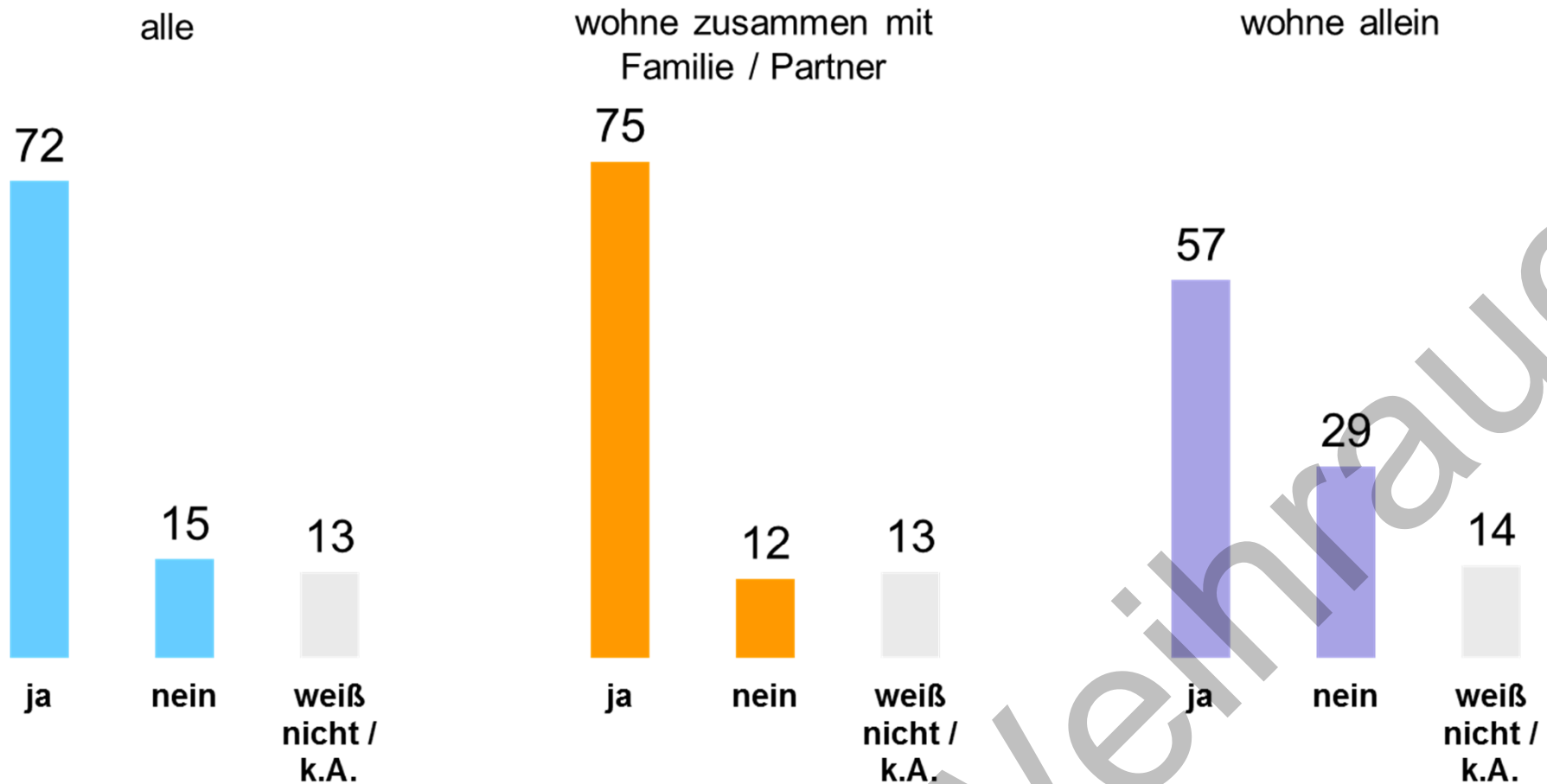


Ich kümmere mich regelmäßig um jemanden aus Familie, Freundeskreis oder Nachbarschaft, der krank oder pflegebedürftig ist:





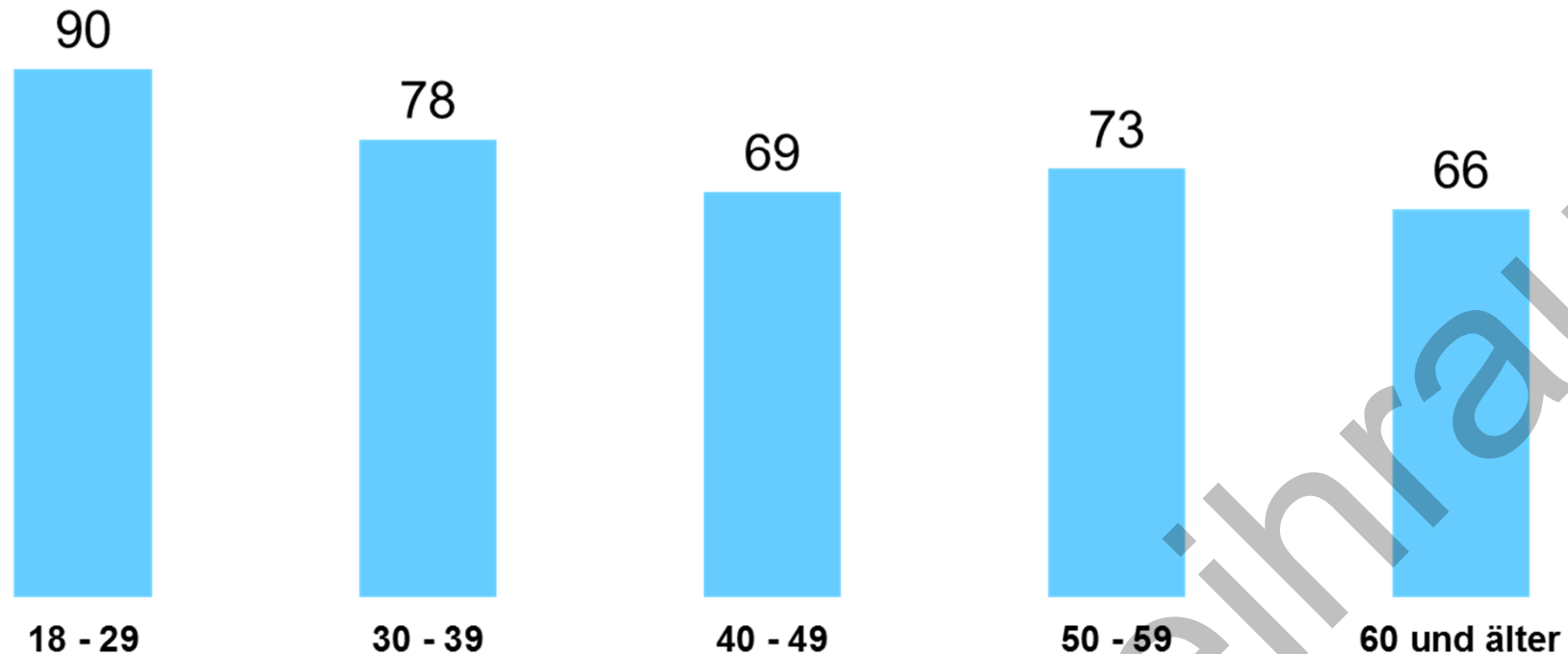
Wenn ich einmal pflegebedürftig sein werde, wird sich jemand aus Familie, Freundeskreis oder Nachbarschaft um mich kümmern:





Wenn ich einmal pflegebedürftig sein werde, wird sich jemand aus Familie, Freundeskreis oder Nachbarschaft um mich kümmern:

ja, nach Alter:



Erfahrungen und Erlebnisse mit dem Sterben anderer Menschen

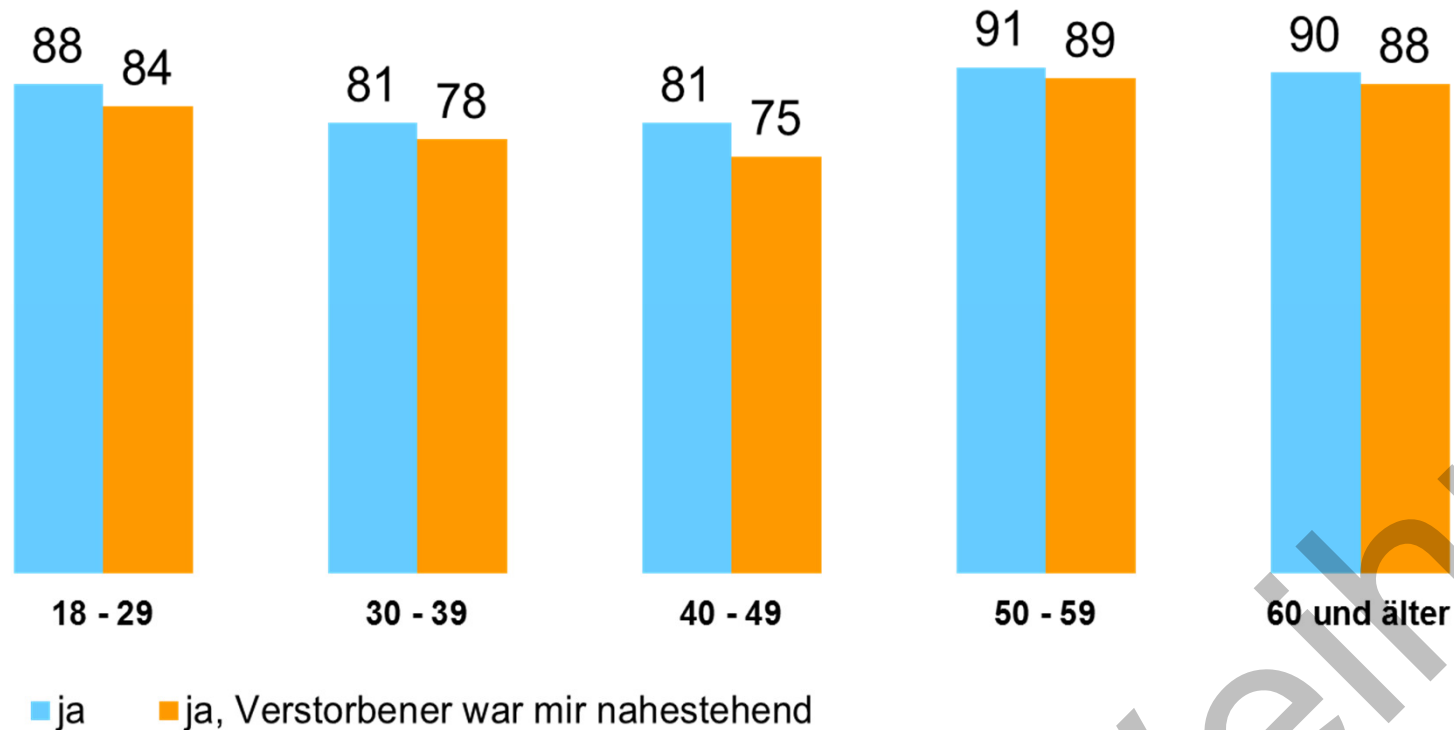


Foto / Quelle: Sterbebegleitung_300r.jpg
christiane-kunder.de



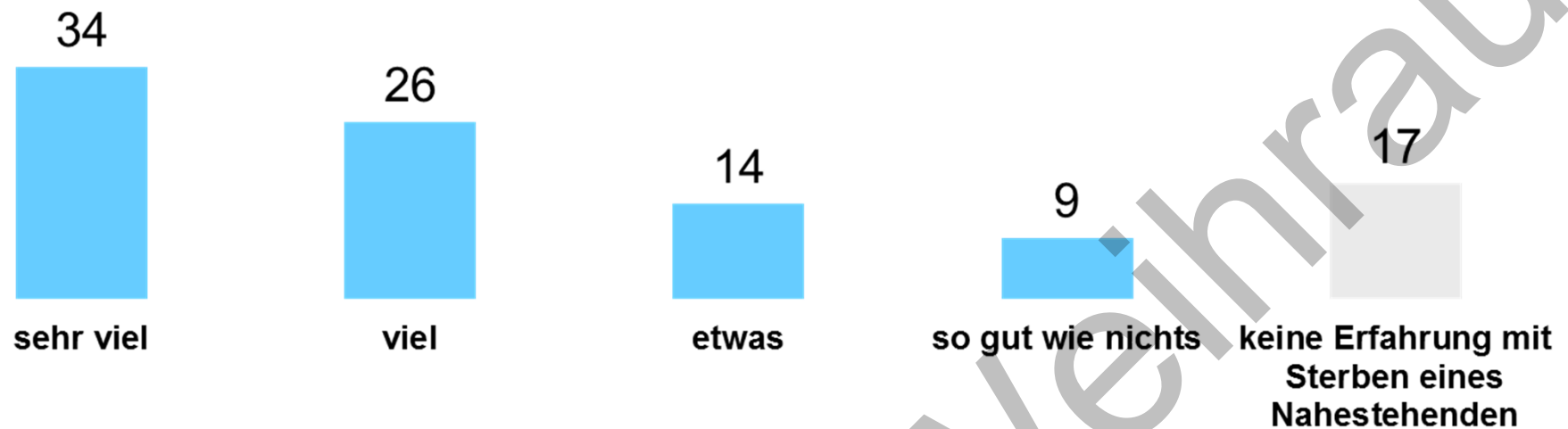
Ich habe bereits Erfahrung mit dem Sterben eines Menschen:

nach Alter:





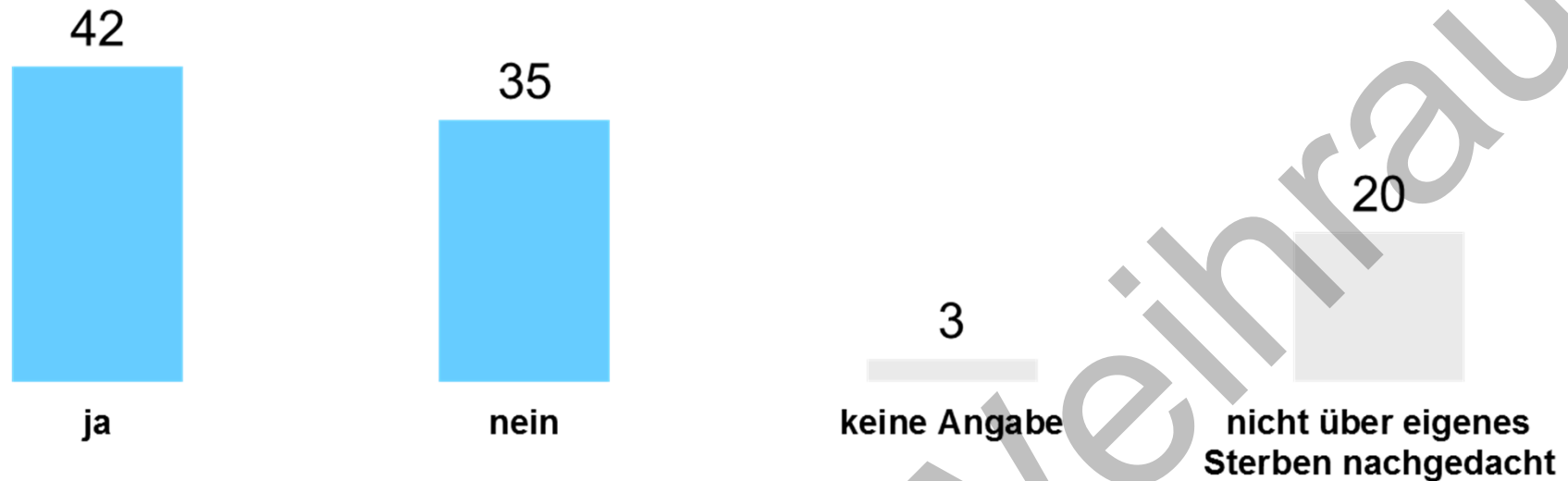
Vom Sterben des mir nahestehenden Menschen habe ich ... mitbekommen:





Die Erfahrung mit dem Sterben des mir nahestehenden Menschen hat mich stark beeinflusst:

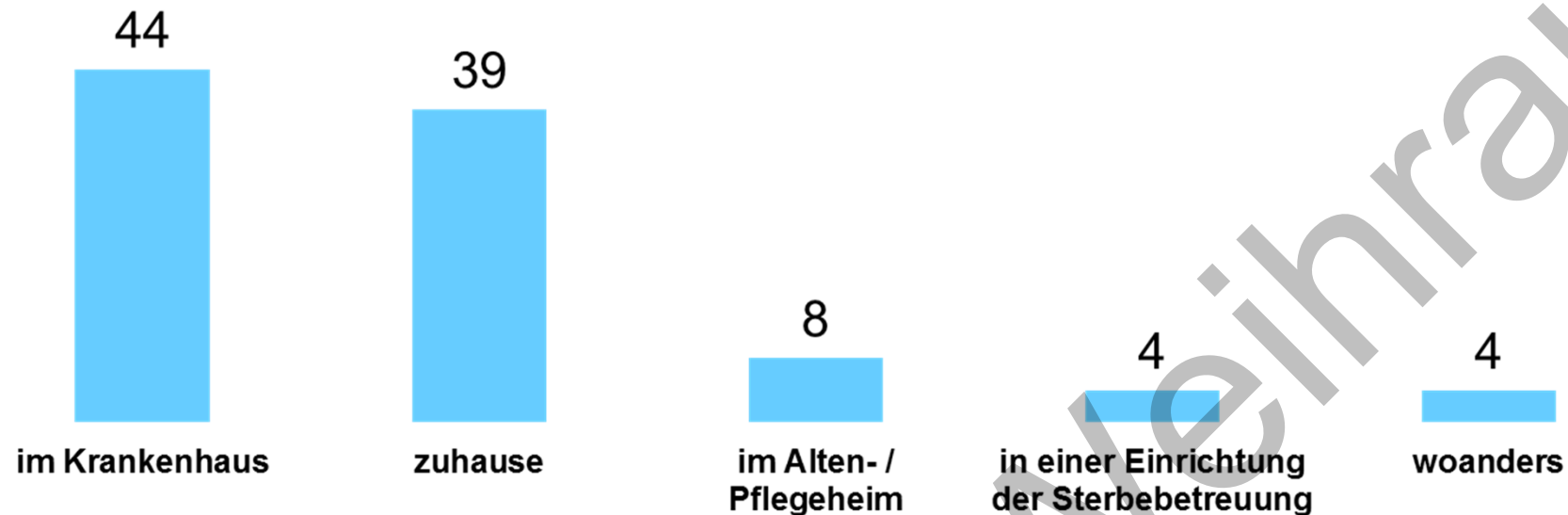
Auswahl: Vom Sterben dieses Menschen habe ich sehr viel / viel / etwas mitbekommen





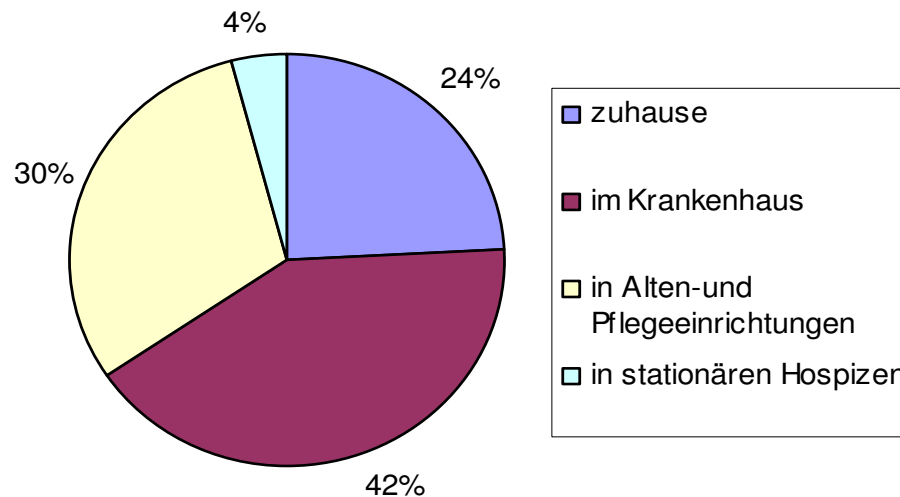
Der mir nahestehende Mensch ist ... gestorben:

Auswahl: Vom Sterben dieses Menschen habe ich sehr viel / viel / etwas mitbekommen



Sterbeorte

1. Untersuchung Eichner Augsburg 2008 :

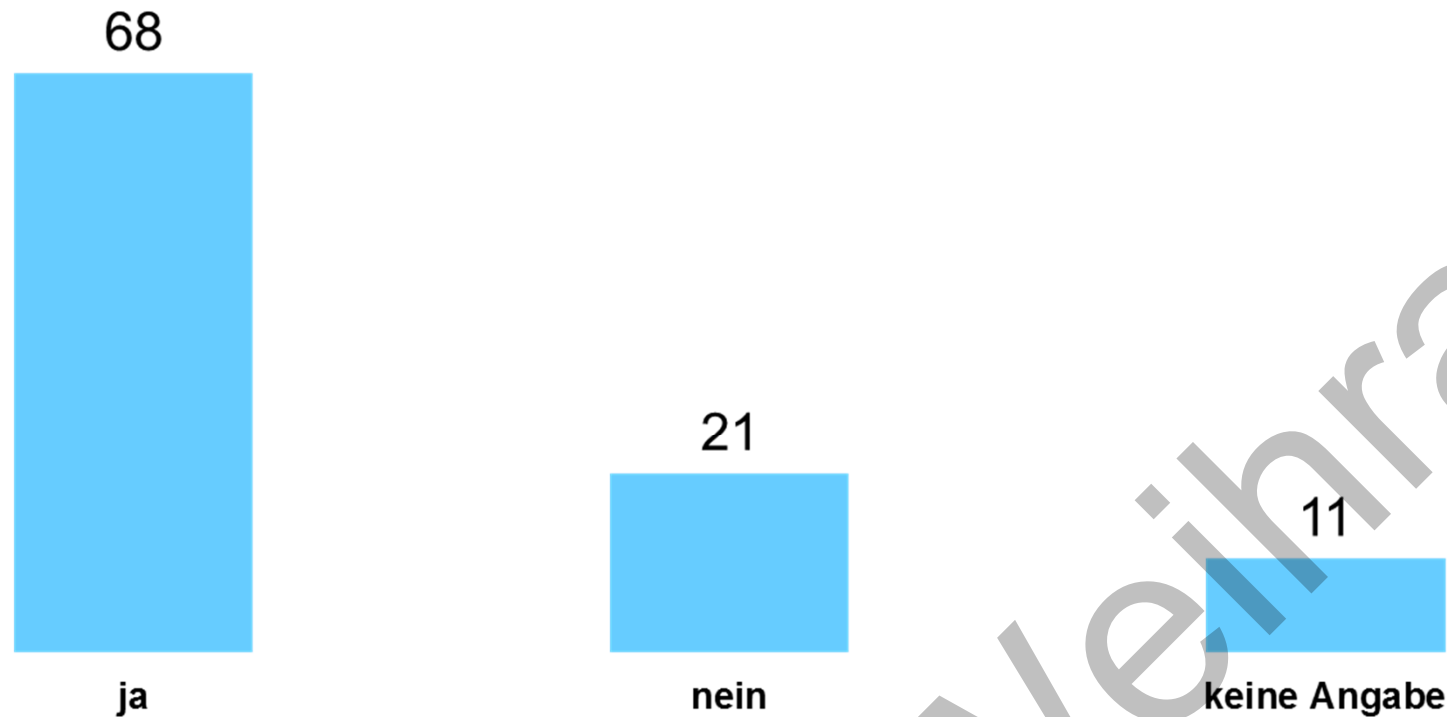


2. Bundesstatistik 2010: rd 860.000 Todesfälle – davon rd. 406.000 in Krankenhäusern (rd. 47%)



Das Sterben des mir nahestehenden Menschen war würdevoll:

Auswahl: Vom Sterben dieses Menschen habe ich sehr viel / viel / etwas mitbekommen

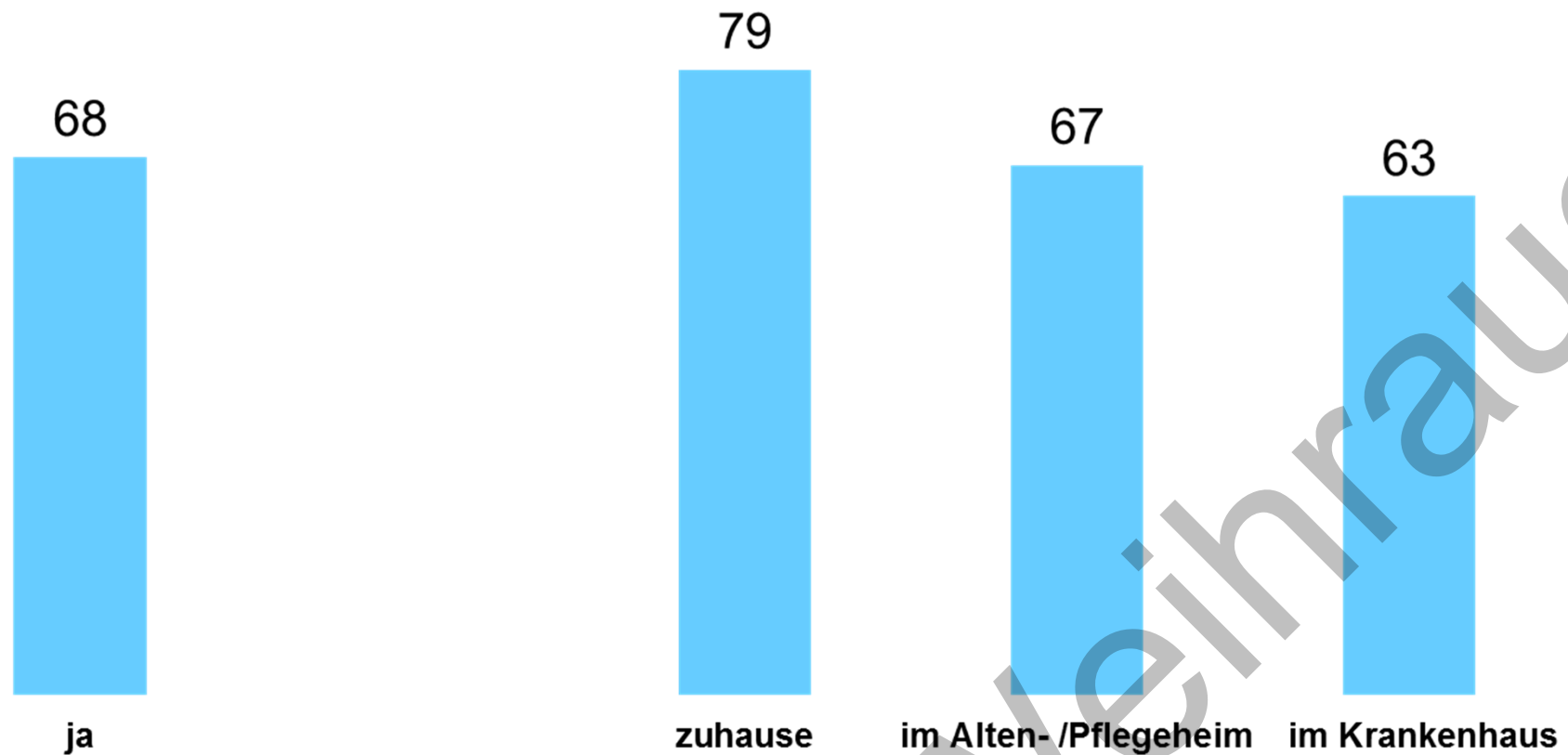




Das Sterben des mir nahestehenden Menschen war würdevoll:

Auswahl: Vom Sterben dieses Menschen habe ich sehr viel / viel / etwas mitbekommen

ja, nach Sterbeort:

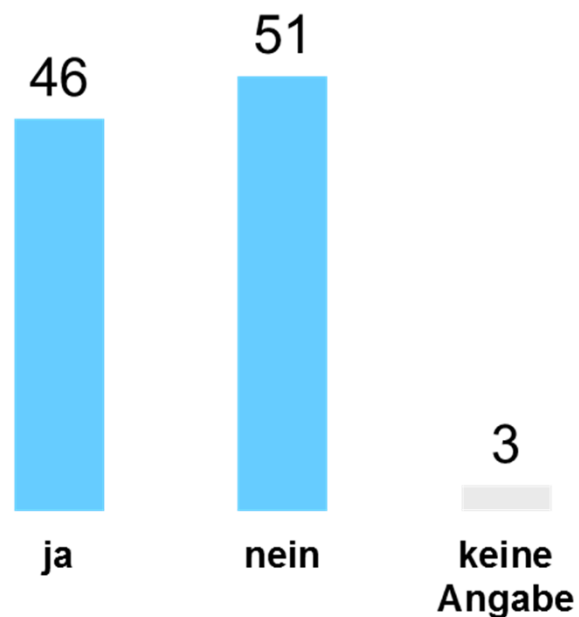




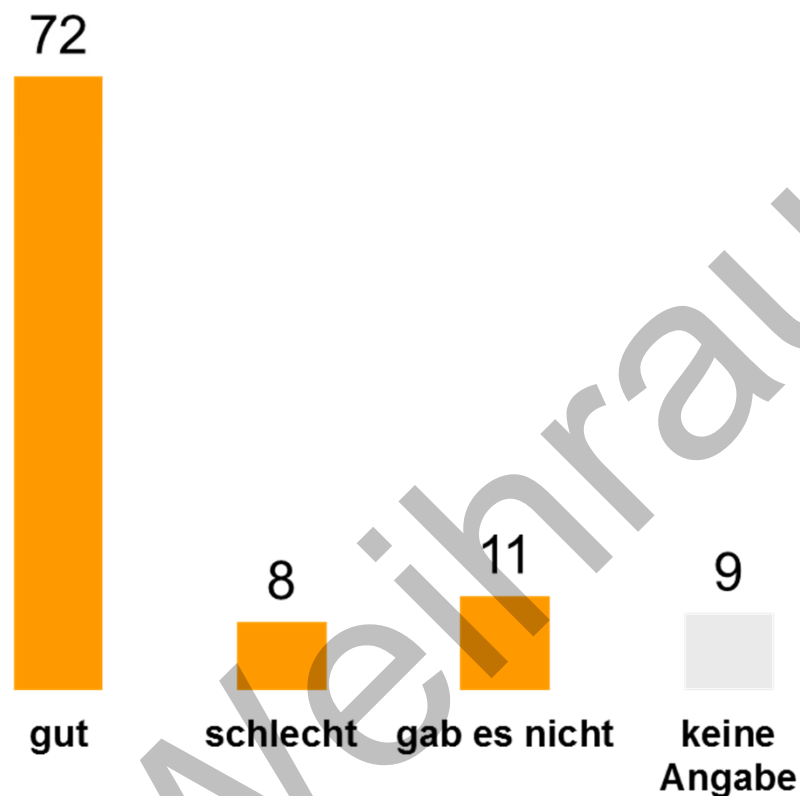
Der zuhause Verstorbene ...

Auswahl: Vom Sterben dieses Menschen habe ich sehr viel / viel / etwas mitbekommen

hatte über längere Zeit
starke Schmerzen:



ja, starke Schmerzen -
die Schmerztherapie war ...

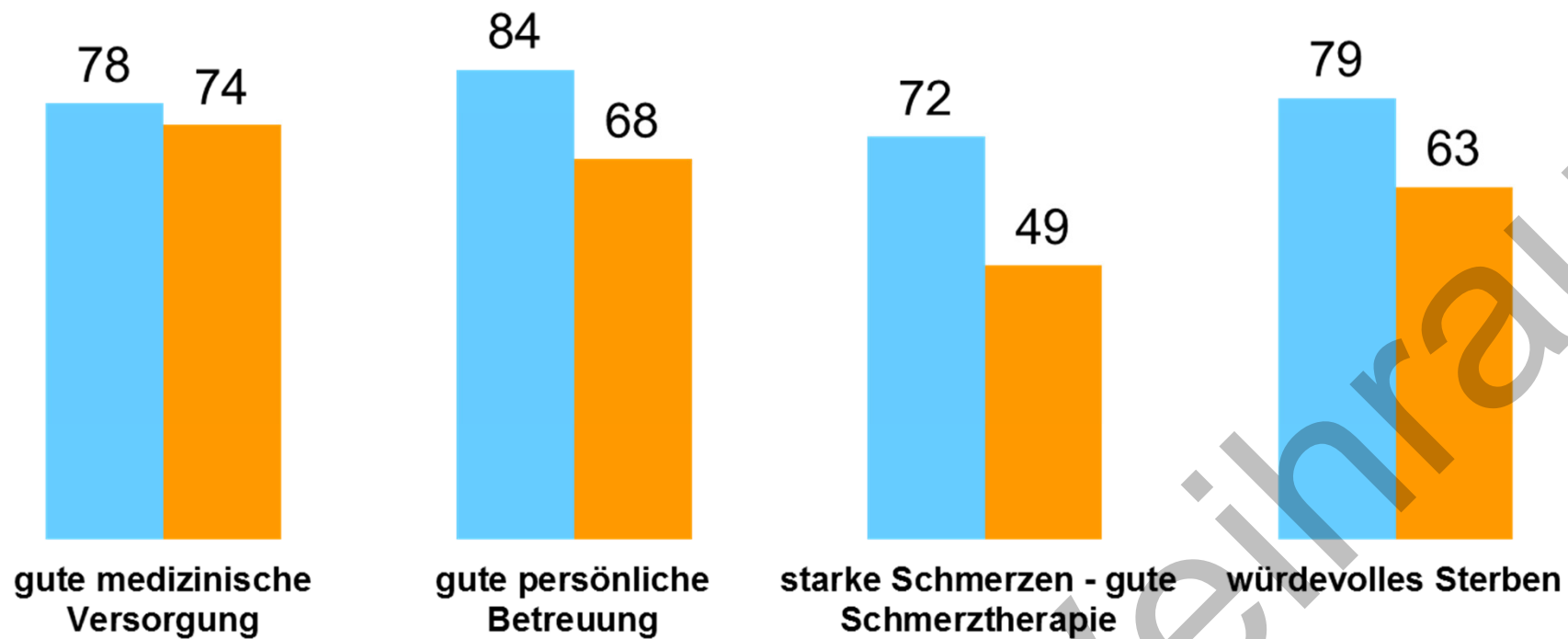




Vergleich nach Sterbeort des nahestehenden Menschen

Auswahl: Vom Sterben dieses Menschen habe ich sehr viel / viel / etwas mitbekommen

■ zuhause ■ Krankenhaus

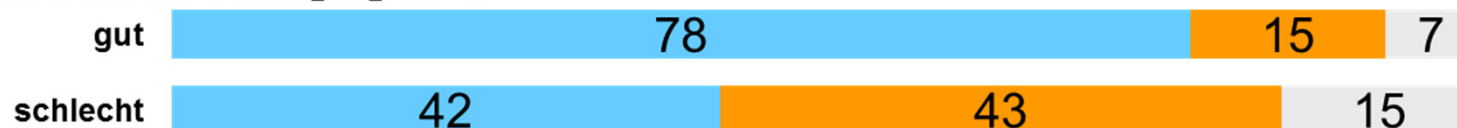




Das Sterben des mir nahestehenden Menschen war ...

Auswahl: Vom Sterben dieses Menschen habe ich sehr viel / viel / etwas mitbekommen

Medizinische Versorgung war ...



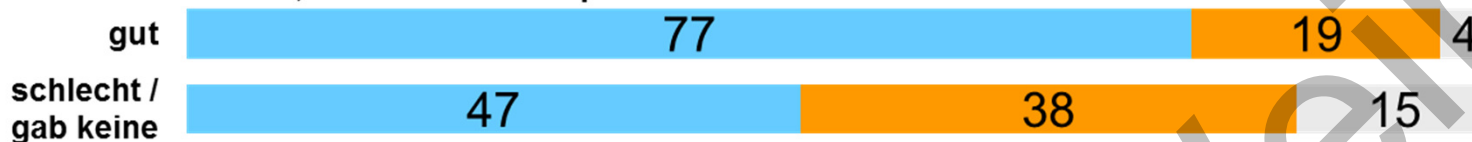
Persönliche Betreuung war ...



Über längere Zeit starke Schmerzen:



Starke Schmerzen, die Schmerztherapie war ...



■ würdevoll ■ nicht würdevoll ■ keine Angabe

Sterben eines nahestehenden Menschen :

Besonders **zu Hause** als würdevoll empfunden

- bei einer guten persönlichen, medizinischen und schmerztherapeutischen Betreuung:

**Hinweis auf umfassende Bedürfnisse der Betroffenen
i.S. des „Total Pain“-Konzepts**



Haben Sie eine Patientenverfügung?

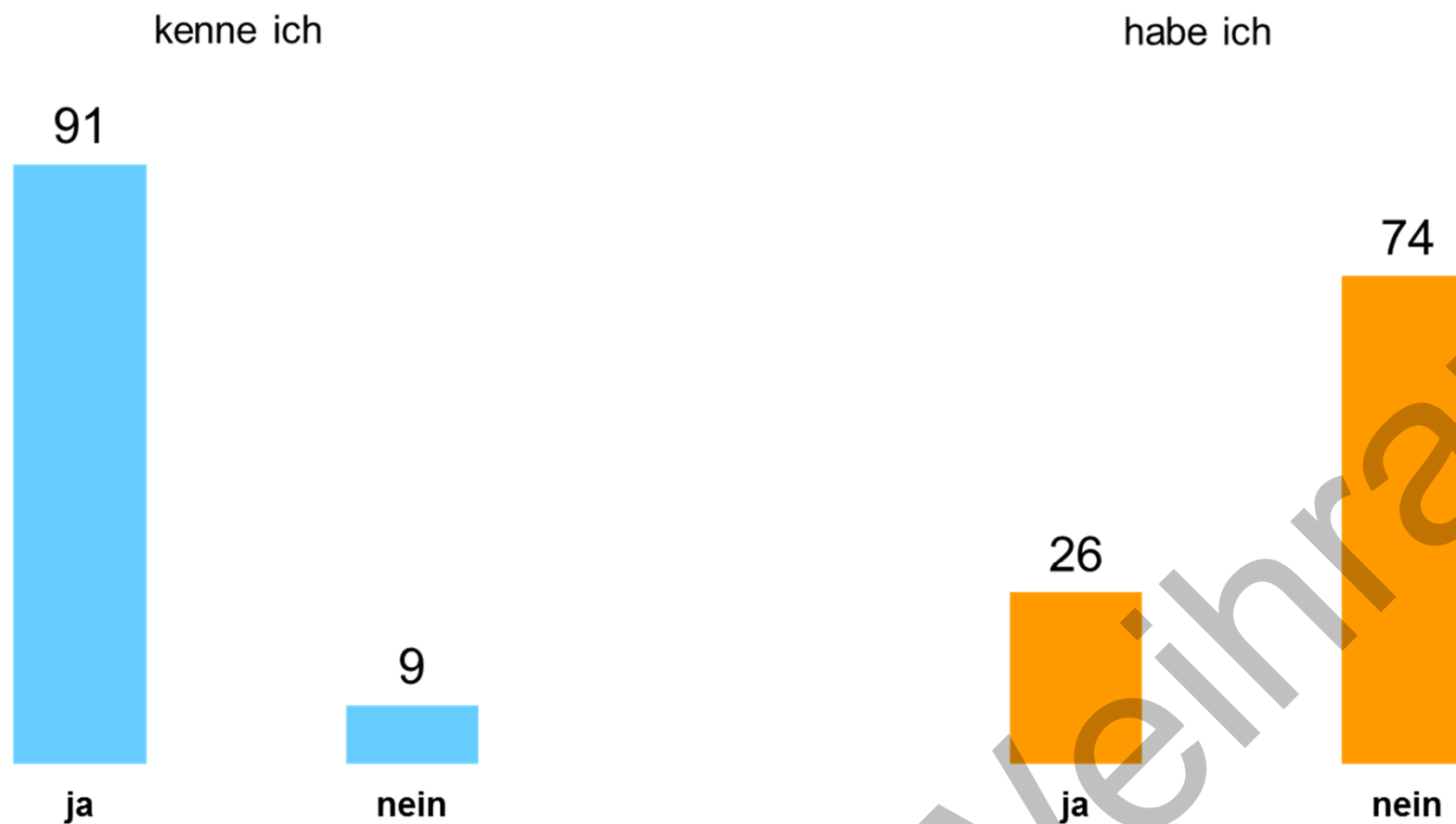
Ein zunehmend wichtiges Thema in der Bevölkerung ...



Foto: http://www.wdr.de/tv/servicezeit/sendungsbeitraege/2013_patientenverfuegung



Patientenverfügung

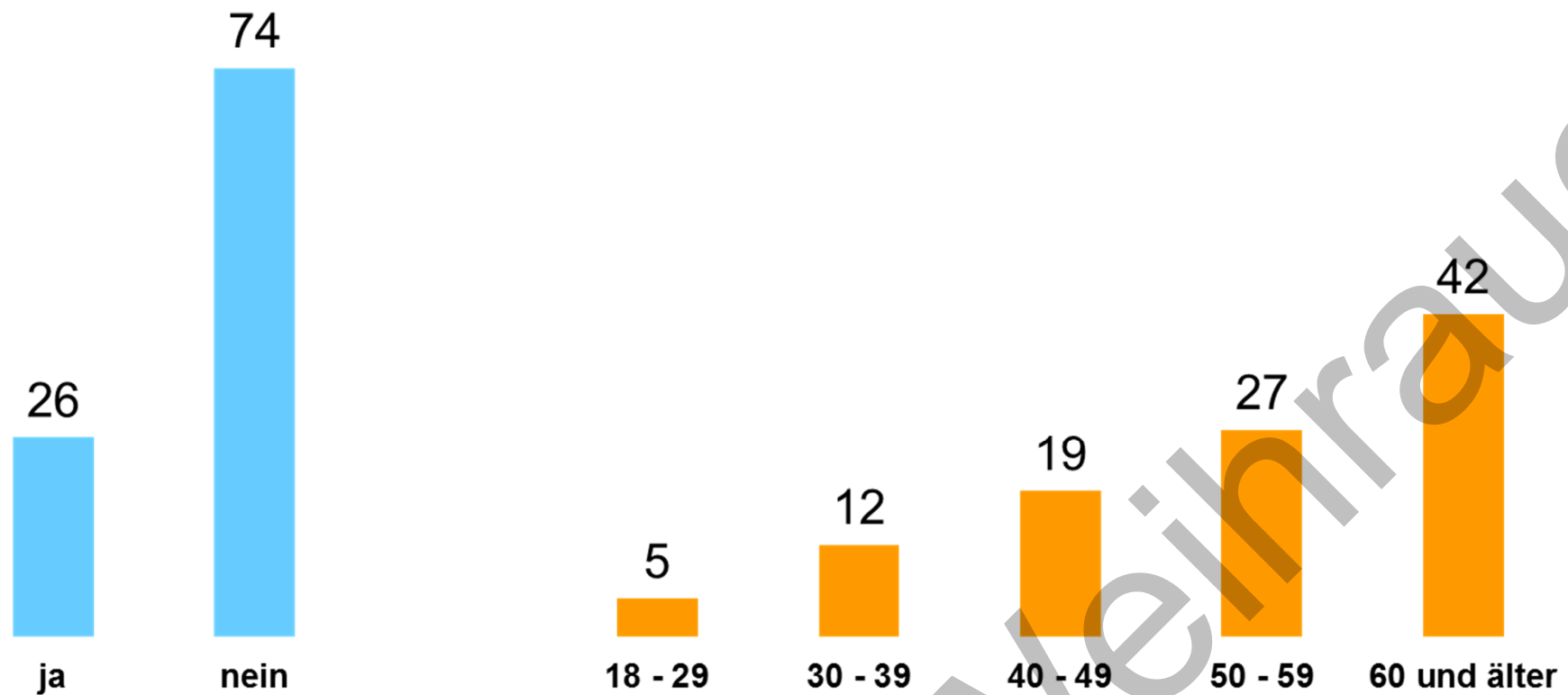




Patientenverfügung

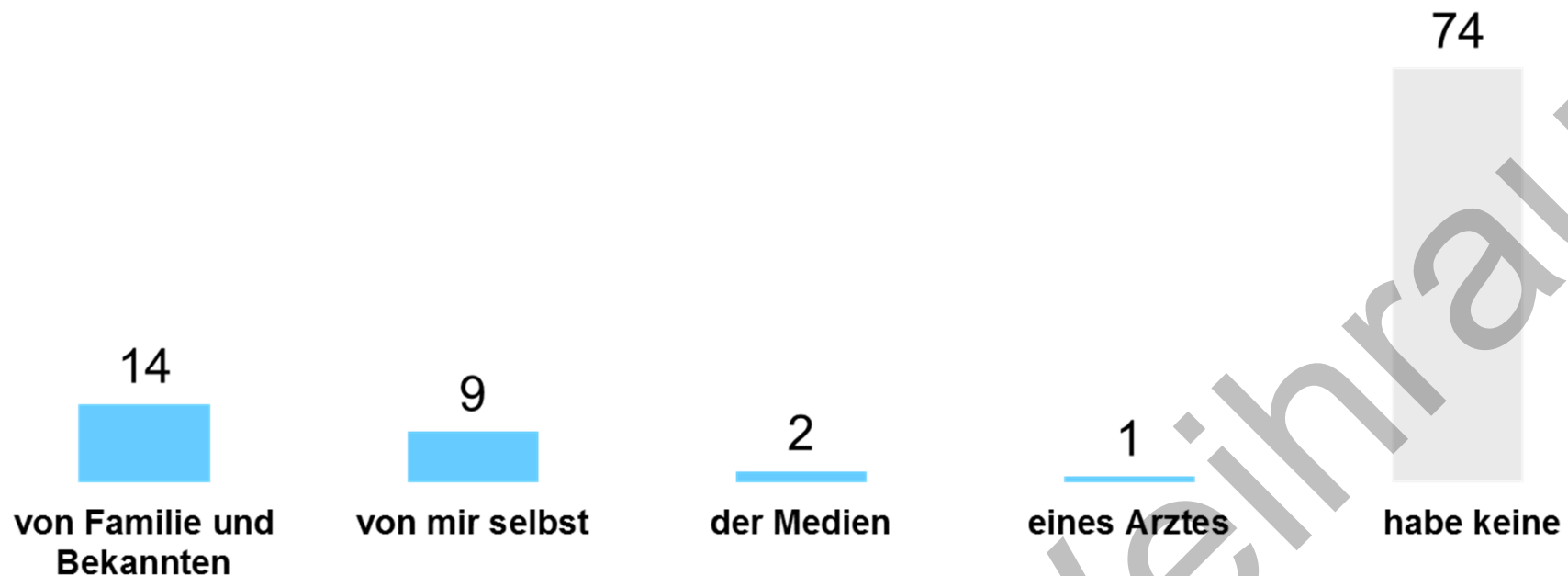
habe ich

ja, nach Alter





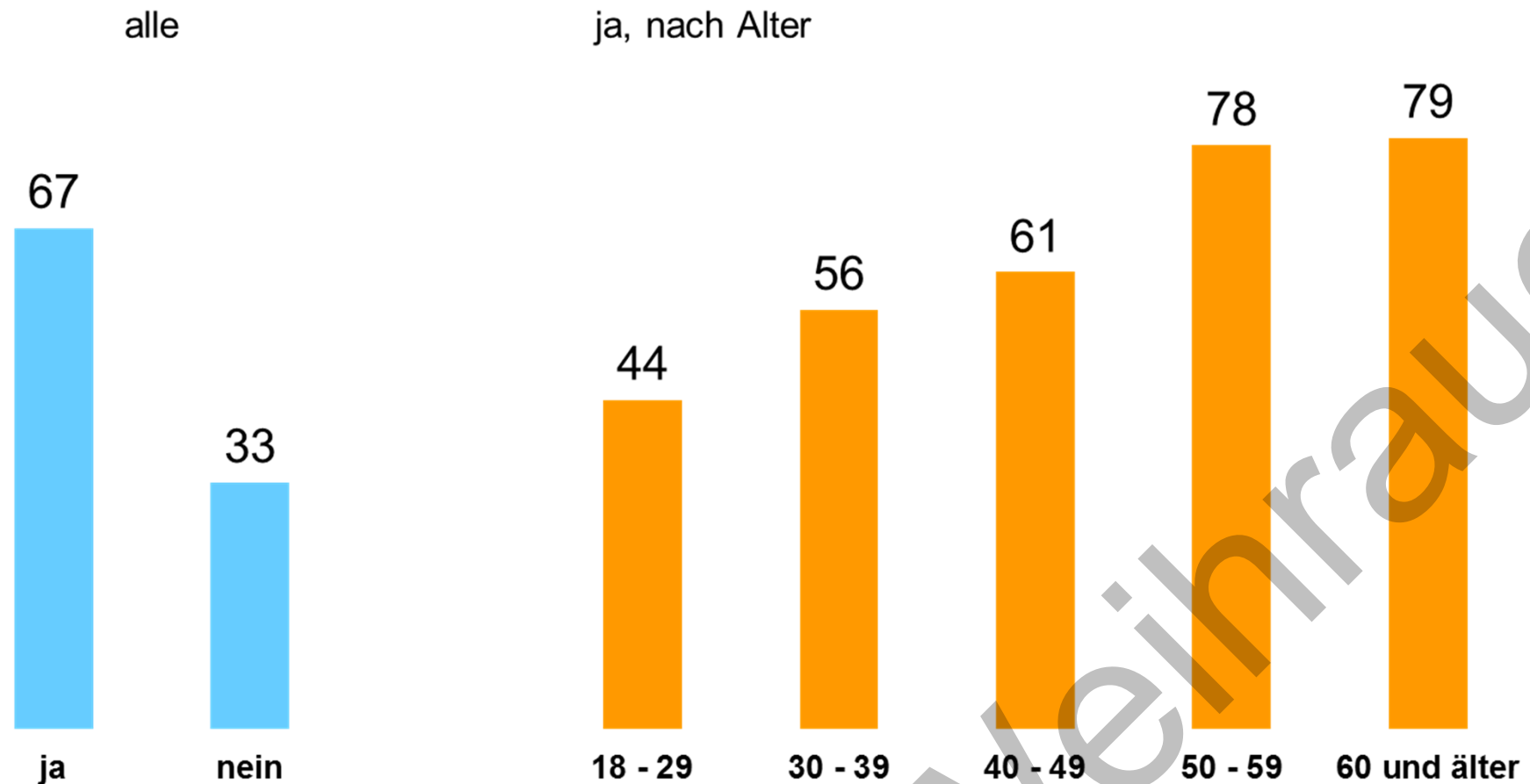
Dass ich eine Patientenverfügung gemacht habe, kam hauptsächlich durch den Anstoß ...





Ich habe ernsthaft darüber nachgedacht, eine Patientenverfügung zu machen:

Auswahl: kenne Patientenverfügung, aber habe keine

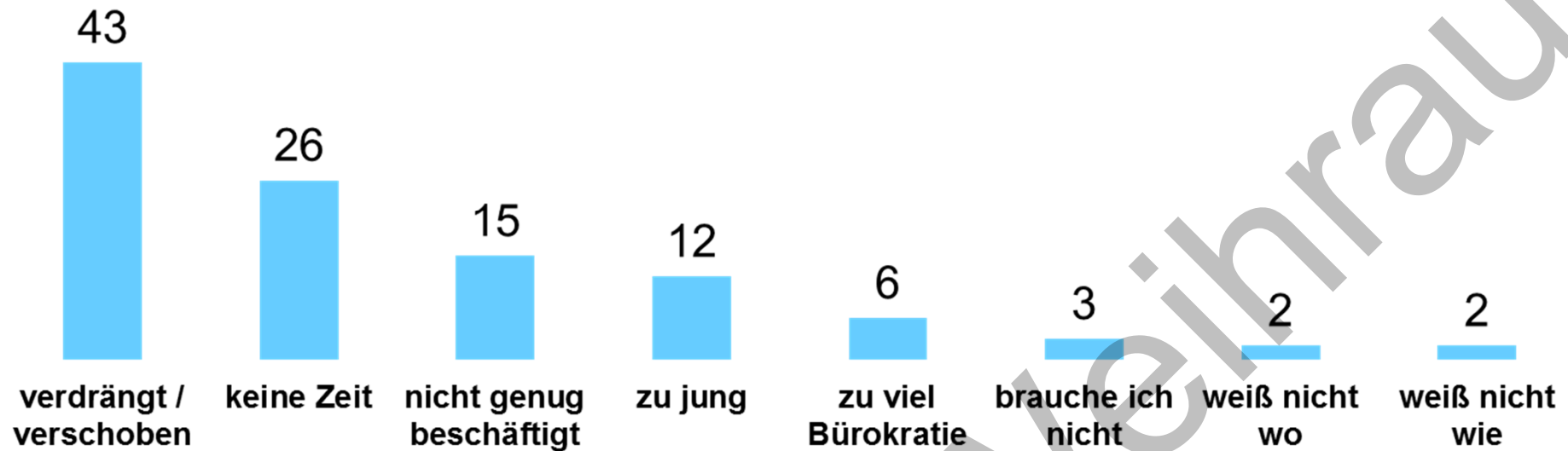




Gründe für nicht vorliegende Patientenverfügung:

Auswahl: kenne Patientenverfügung, habe keine, aber habe ernsthaft darüber nachgedacht

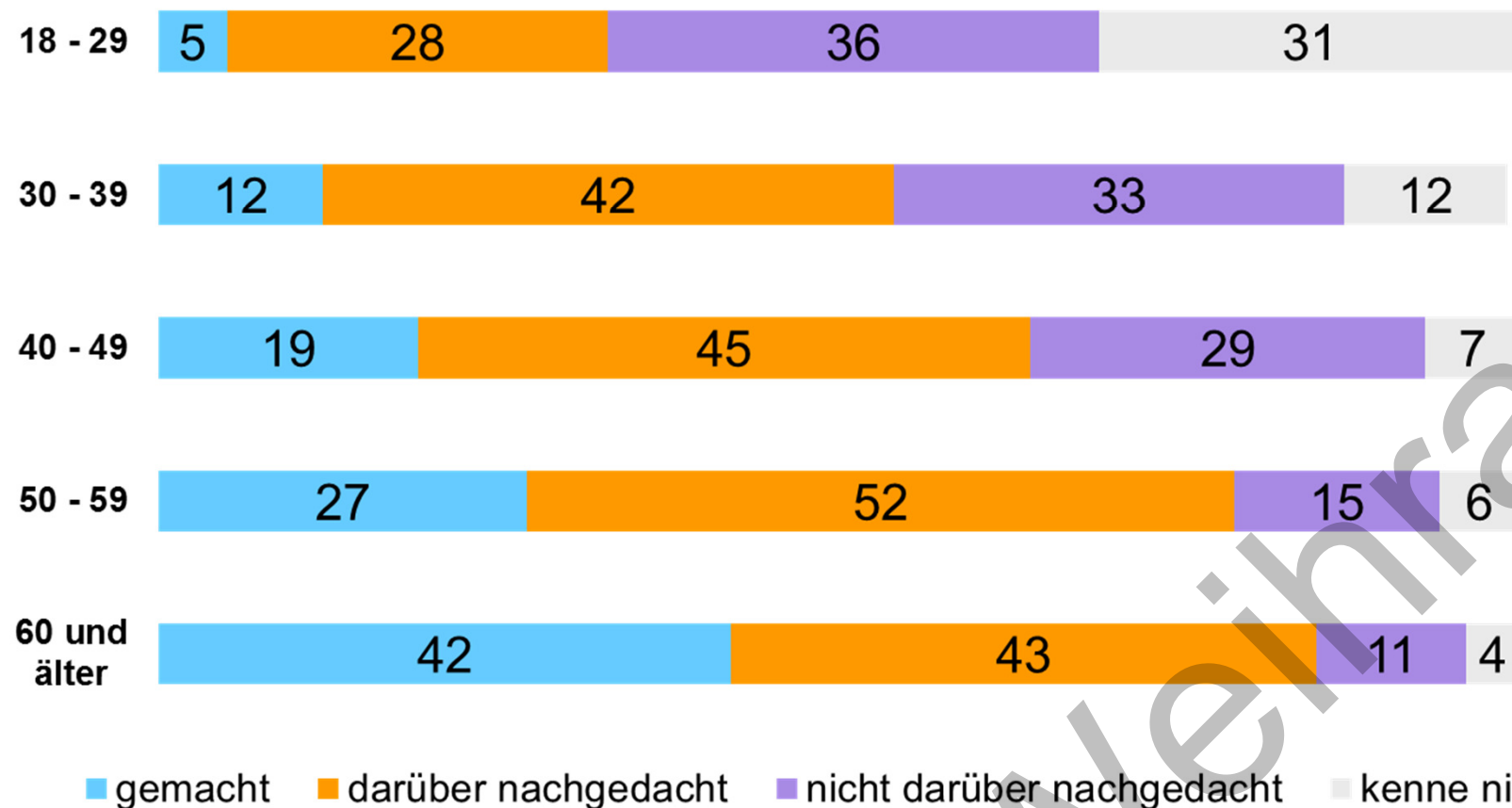
Mehrfachnennung möglich





Patientenverfügung

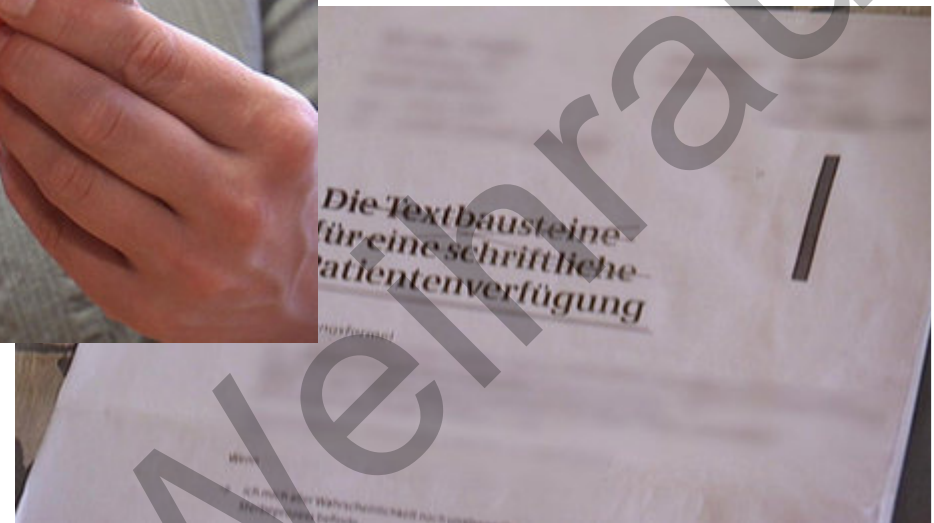
nach Alter:



Haben Sie eine Patientenverfügung?

Patientenverfügung:

- Große Aufgeschlossenheit in der Bevölkerung
- Chance für mehr Auseinandersetzung und Dialog
- Aufgabe für Ärzte, Pflegende, Hospizdienste für Beratung und Unterstützung



Fotos: http://www.wdr.de/tv/servicezeit/sendungsbeitraege/2013_patientenverfuegung

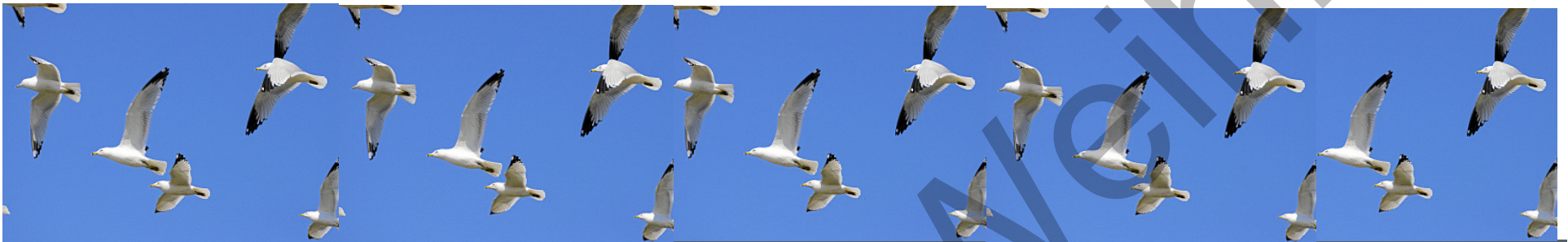
Ergebnisse der repräsentativen Bevölkerungsbefragung

Unverzichtbare Grundlage und Entscheidungshilfe für

- zukünftiges politisches Handeln und
- für die Öffentlichkeitsarbeit
- und wir brauchen Zeitvergleiche

www.dhvp.de

http://www.dhvp.de/ueber-uns_forschungsprojekte.html



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Foto: Quelle wj-hof.de; wj-dortmund.de